



Polizeiliche Kriminalstatistik 2007



Die Innenministerkonferenz hat sich im Mai 2008 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2007 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen:

Die Kriminalität in der Bundesrepublik Deutschland – Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2007 –

Inhaltsverzeichnis

I	Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft	2
II	Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2007“	3
III	Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2007	5
IV	Registrierte Gesamtkriminalität 2007	12
IV.1	Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2007 zu 2006.....	13
IV.2	Langfristige Entwicklung.....	14
IV.3	Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	15
IV.4	Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten	17
V	Opfer	19
VI	Aufklärung	21
VI.1	Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)	21
VI.2	Aufklärung in den Ländern und den größten Städten	22
VII	Tatverdächtige	25
VII.1	Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt	25
VII.2	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen.....	26
VII.3	Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern und Großstädten	29
VII.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit.....	34
VIII	Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)	35
	Zwei Entnahmeexemplare der „Kurzinformation“ (Kopien von II)	

Hinweis:

Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2007, insbesondere zu den einzelnen Straftaten(gruppen) und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im durch das BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2007, Bundesrepublik Deutschland“ – www.bka.de.

I Allgemeine Hinweise zur PKS – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft

Bedeutung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- Erlangung von Erkenntnissen für vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS erfasst nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

Aussagekraft

Besonders folgende Faktoren begrenzen die Aussagekraft der PKS:

Dunkelfeld

Das Dunkelfeld umfasst die *nicht der Polizei bekannt gewordene Kriminalität* und kann daher in der PKS nicht zum Ausdruck kommen. Wenn sich z. B. das Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei verändert, so kann sich die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität damit verbunden sein muss.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten. Bedeutsame deliktsübergreifende Erscheinungsformen wie z. B. die Organisierte Kriminalität können deshalb nicht ausgewiesen werden.
- Die Erfassung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch wegen unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit der Verurteiltenstatistik der Justiz nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen ohne Berücksichtigung des Migrationshintergrundes.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Einflussfaktoren können sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten (z. B. Versicherungsaspekt)
- polizeiliche Kontrolle
- statistische Erfassung
- Änderung des Strafrechts
- echte Kriminalitätsänderung

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet also kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Im Unterschied zur Darstellung der Kriminalitätsentwicklung in den Vorjahren wird hier auf die Wiedergabe von Daten vor der Wiedervereinigung verzichtet. Die Zeitreihen beginnen mit dem Basisjahr 1993, nicht mit dem Berichtsjahr 1991. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass wegen erheblicher Anlaufschwierigkeiten die PKS-Zahlen für die neuen Länder in den Berichtsjahren 1991 und 1992 viel zu niedrig ausgefallen sind, so dass sie keine brauchbare Basis für den Vergleich mit den Daten der Folgejahre bilden. Ab 1993 hat sich die Erfassung in den neuen Ländern weitgehend normalisiert.

II Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2007“

Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1 *)

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2007	2006	absolut	in %	2007	2006
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	6 284 661	6 304 223	-19 562	-0,3		
aufgeklärte Fälle	3 456 485	3 492 933	-36 448	-1,0	55,0	55,4
<i>*Fortsetzung der insgesamt positiven Entwicklung der vergangenen Jahre, wenn auch leicht abgeschwächt.</i>						
<i>*Nach Höchststand der Gesamtaufklärungsquote 2006 wird ein Rückgang um 0,4 Prozentpunkte verzeichnet.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	217 923	215 471	2 452	1,1	75,1	75,4
<i>darunter:</i>						
☐ Mord und Totschlag	2 347	2 468	-121	-4,9	96,8	95,5
☐ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7 511	8 118	-607	-7,5	82,9	82,9
☐ Raubdelikte	52 949	53 696	-747	-1,4	51,5	51,5
☐ gefährliche und schwere Körperverletzung	154 849	150 874	3 975	2,6	82,5	83,2
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	368 434	359 901	8 533	2,4	90,1	90,3
Straßenkriminalität	1 568 124	1 557 626	10 498	0,7	18,1	17,3
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 561 691	2 601 902	-40 211	-1,5	29,6	29,7
<i>darunter:</i>						
☐ von Kraftwagen	39 438	42 320	-2 882	-6,8	30,3	29,2
☐ von Fahrrädern	372 045	368 308	3 737	1,0	10,5	10,2
☐ von unbaren Zahlungsmitteln	107 847	111 987	-4 140	-3,7	9,9	10,2
☐ in/aus Kraftfahrzeugen	350 034	361 759	-11 725	-3,2	11,0	9,7
☐ Ladendiebstahl	408 377	437 896	-29 519	-6,7	93,1	92,6
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Überwachungsmaßnahmen des Einzelhandels bestimmt.</i>						
☐ in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	118 206	117 000	1 206	1,0	21,2	21,0
☐ Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	109 128	106 107	3 021	2,8	20,0	19,3
☐ Taschendiebstahl	92 146	100 984	-8 838	-8,8	5,7	6,2
Betrug insgesamt	912 899	954 277	-41 378	-4,3	83,3	83,8
<i>darunter:</i>						
☐ Waren- und Warenkreditbetrug	292 809	327 052	-34 243	-10,5	80,6	81,6
<i>*Der Rückgang ist u.a. auf ein komplexes Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen (ca. 11.000 Fälle mit Tatmittel Internet) im Berichtsjahr 2006 zurückzuführen. Aber auch sonst wurden in den Ländern überwiegend rückläufige Fallzahlen registriert.</i>						
☐ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	28 936	41 561	-12 625	-30,4	46,1	53,1
<i>*Für den erneuten Rückgang dürften die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises) sowie Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) ursächlich sein.</i>						
☐ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	9 271	8 932	339	3,8	40,4	48,4
☐ Erschleichen von Leistungen	207 194	194 174	13 020	6,7	98,6	98,7
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Kontrollen der Verkehrsbetriebe bestimmt.</i>						
☐ Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	18 116	13 297	4 819	36,2	72,5	74,8
Sachbeschädigung	795 799	761 117	34 682	4,6	25,6	26,4
Beleidigung	193 092	187 527	5 565	3,0	90,1	90,5
Wirtschaftskriminalität	87 934	95 887	-7 953	-8,3	95,1	96,4
Computerkriminalität	62 944	59 149	3 795	6,4	42,3	47,1
Veruntreuungen	37 075	40 095	-3 020	-7,5	98,8	98,8
Insolvenzstraftaten nach StGB	5 484	6 032	-548	-9,1	99,5	99,6
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	32 374	20 943	11 431	54,6	95,1	89,9

*) Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (z. B. T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2007	2006	absolut	in %	2007	2006
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2 397	2 316	81	3,5	84,3	86,2
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6 629	6 027	602	10,0	80,0	81,8
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	88 621	101 149	-12 528	-12,4	97,7	98,7
<i>darunter:</i>						
□ unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	35 134	40 680	-5 546	-13,6	98,7	99,4
Straftaten gegen das Waffengesetz	38 510	37 841	669	1,8	94,1	94,3
Rauschgiftdelikte insgesamt	248 355	255 019	-6 664	-2,6	94,7	94,7
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
□ Heroin	29 738	30 349	-611	-2,0	94,8	94,1
□ Kokain	18 754	20 217	-1 463	-7,2	93,3	93,0
□ Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	33 482	31 503	1 979	6,3	95,1	94,5
□ Cannabis	141 391	148 667	-7 276	-4,9	95,3	95,4
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	16 528	17 305	-777	-4,5	58,4	57,9
<i>darunter:</i>						
□ unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	10 255	10 689	-434	-4,1	58,1	57,3
<i>*Die registrierte Entwicklung ist stark durch die Kontrollintensität seitens der Umweltbehörden pp. beeinflusst.</i>						
					Verteilung in %	
Tatverdächtige (TV)					2007	2006
Tatverdächtige insgesamt	2 294 883	2 283 127	11 756	0,5	100,0	100,0
<i>männlich</i>	1 740 146	1 733 078	7 068	0,4	75,8	75,9
<i>weiblich</i>	554 738	550 049	4 689	0,9	24,2	24,1
□ deutsche TV -insgesamt-	1 804 605	1 780 090	24 515	1,4	78,6	78,0
□ nichtdeutsche TV -insgesamt-	490 278	503 037	-12 759	-2,5	21,4	22,0
<i>davon:</i>					(100,0)	(100,0)
<i>illegal</i>	58 899	64 605	-5 706	-8,8	12,0	12,8
<i>legal</i>	431 379	438 432	-7 053	-1,6	88,0	87,2
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Tatverdächtige insgesamt	2 294 883	2 283 127	11 756	0,5		
□ Kinder	102 012	100 487	1 525	1,5		
<i>*Die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre setzte sich nicht fort.</i>						
□ Jugendliche	277 447	278 447	-1 000	-0,4		
<i>*Einen erneuten starken Rückgang gab es bei Rauschgiftdelikten um 4 684 (-20,4%) auf 18 299 tatverdächtige Jugendliche registriert. Bei Diebstahl insgesamt wurden mit 114 534 jugendlichen Tatverdächtigen gegenüber dem Vorjahr 3,1% (-3 666) weniger erfasst.</i>						
<i>*Ein erneuter Anstieg wurde bei Körperverletzung -insgesamt- um 2 840 (+4,2%) auf 69 820 tatverdächtige Jugendliche registriert. Einen Anstieg gab es auch bei der Sachbeschädigung um 1 936 (+4,0%) auf 50 156 jugendliche Tatverdächtige. Bei Raubdelikten wurden 10 816 tatverdächtige Jugendliche und damit 226 (+2,1%) mehr registriert als 2006.</i>						
□ Heranwachsende	242 878	241 824	1 054	0,4		
□ Erwachsene	1 672 546	1 662 369	10 177	0,6		
Tatverdächtigensbelastungszahl der Deutschen (TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe)						
Tatverdächtige insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 586	2 551	35	1,4		
□ Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 861	1 819	42	2,3		
□ Jugendliche	7 029	6 799	230	3,4		
□ Heranwachsende	7 519	7 618	-99	-1,3		
□ Erwachsene	2 173	2 138	35	1,6		

^{*)} Die Tatverdächtigensbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2007, Kap. 2.3.3).

III Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2007

Im Jahr 2007 wurden in Deutschland 6.284.661 **Straftaten** polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Rückgang um 0,3 Prozent zu verzeichnen. Die Häufigkeitszahl ging von 7.647 auf 7.635 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück. Dies entspricht einem Rückgang von 0,2 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.456.485 aufgeklärten Fällen im Jahr 2007 bei 55,0 Prozent und damit nur geringfügig unter dem hervorragenden Ergebnis des letzten Jahres (2006: 55,4 Prozent).

Die Anzahl der **Tatverdächtigen** ist im Jahr 2007 um 0,5 Prozent auf 2.294.883 gestiegen. Während die Zahl der erfassten deutschen Tatverdächtigen um 1,4 Prozent auf 1.804.605 anstieg, konnte bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen, analog zu den Vorjahren, erneut ein Rückgang um 2,5 Prozent auf 490.278 festgestellt werden. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit sank im Vergleich zum Vorjahr von 22,0 Prozent auf 21,4 Prozent.

Einzelne Kriminalitätsbereiche

Analog zu den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2007 die **Diebstahlsdelikte** (40,7 Prozent). Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent auf 2.561.691 Fälle gesunken. Das sind die niedrigsten Fallzahlen seit Beginn der Erhebung einer gesamtdeutschen Statistik im Jahr 1993. Wie im Jahr zuvor waren der Diebstahl ohne erschwerende Umstände und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen etwa gleich verteilt (51,3 Prozent vs. 48,7 Prozent).

Die Anzahl der Diebstähle ohne erschwerende Umstände ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Prozent auf 1.314.277 Fälle gesunken. Die Abnahme ist insbesondere auf die Rückgänge beim Ladendiebstahl (-6,6 Prozent auf 400.133 Fälle) und Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln (-4,8 Prozent auf 92.682 Fälle) zurückzuführen. Auch beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen pp. (-6,9 Prozent auf 58.811 Fälle) und in/aus Gaststätten, Hotels, Pensionen pp. (-6,6 Prozent auf 37.555 Fälle) sowie in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden (-6,1 Prozent auf 440.805 Fälle) waren positive Trends feststellbar. Anstiege fanden sich hingegen beim Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen (+32,3 Prozent auf 1.294 Fälle) sowie bei Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen (+10,1 Prozent auf 13.639 Fälle) und von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme (+9,8 Prozent auf 8.078 Fälle).

Die Fälle des Diebstahls unter erschwerenden Umständen sind entgegen dem Vorjahrestrend um 0,7 Prozent auf 1.247.414 leicht angestiegen. Rückgängen beim schweren Ladendiebstahl (-12,3 Prozent auf 8.194 Fälle), beim Diebstahl von Kraftwagen (-9,2 Prozent auf 31.041 Fälle) und in/aus Kraftfahrzeugen (-3,6 Prozent auf 315.274 Fälle) stehen Anstiege beim schweren Diebstahl von/aus Automaten (+12,8 Prozent auf 23.722 Fälle), von Mopeds und Krafträdern (+11,3 Prozent auf 45.106 Fälle) und in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen (+10,2 Prozent auf 18.584 Fälle) gegenüber.

Im Unterschied zum letzten Jahr haben 2007 die Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls um 2,8 Prozent auf 109.128 Fälle zugenommen. Etwas weniger deutlich, nämlich um 1,7 Prozent, fiel dabei der Anstieg der Fälle beim Tageswohnungseinbruch (auf 39.451 Fälle) aus.

Grundsätzlich beruhen Diebstahlsdelikte jedoch mehr als andere Delikte auf Anzeigen durch die Geschädigten. Somit sind kurzfristige Anstiege oder Rückgänge in erheblichem Maße von dem wahrgenommenen Schaden und der Anzeigebereitschaft abhängig.

Der parallel zum Rückgang der Diebstahlsdelikte seit Jahren registrierte Anstieg der **Betrugsfälle** ist 2007 nicht mehr festzustellen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Betrugsfälle erstmalig seit Jahren um 4,3 Prozent auf 912.899 Fälle gesunken.

Die Entwicklung wurde wesentlich bestimmt durch die starken Rückgänge beim Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug (-55,6 Prozent auf 8.047 Fälle), beim Waren- und Warenkreditbetrug (-10,5 Prozent auf 292.809 Fälle) und Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (-15,6 Prozent auf 72.191 Fälle). Erhebliche Anstiege gab es hier bei der Leistungserschleichung (+6,7 Prozent auf 207.194 Fälle), beim Leistungsbetrug (+14,3 Prozent auf 33.081 Fälle) und Kontoeröffnungs-/Überweisungsbetrug (+36,2 Prozent auf 18.116 Fälle).

Die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ – optional in den Ländern ab Berichtsjahr 2004 – wird seit 2006 von 15 Ländern umgesetzt. 2007 wurden hier bundesweit 179.026 Straftaten erfasst (+8,0 Prozent, 2006: 165.720 Fälle). Erneut sind überwiegend Betrugsdelikte (72,6 Prozent bei 130.038 Fällen, 2006: 82,6 Prozent bei 136.829 Fällen), insbesondere Warenbetrug (40,1 Prozent, 2006: 52,1 Prozent), registriert. Die Reduzierung des Warenbetruganteils 2007 ist auf ein umfangreiches Verfahren im Jahr 2006 zurückzuführen (circa 11.000 Fälle), das im Berichtsjahr 2006 zu Buche schlug. Die Anteile bei Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen haben von 6,8 Prozent 2006 auf 11,9 Prozent 2007 und bei der Verbreitung pornographischer Schriften von 3,6 Prozent auf 5,6 Prozent zugenommen. Der Anteil des Computerbetrugs hat sich auf 4,8 Prozent etwas reduziert (nach 5,2 Prozent 2006).

Betrugsfälle im Bereich rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN erfuhren mit 30,4 Prozent einen erheblichen Rückgang auf 28.936 Fälle (2006: -13,7 Prozent). Ursächlich für diese Abnahme sind – analog zu den Vorjahren 2005 und 2006 – die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises), die Erfolge des Systems KUNO¹ (Kassierer der am System beteiligten Geschäfte werden in Kenntnis gesetzt, wenn eine Karte als gesperrt gemeldet ist) und die zentrale Sperrdatei für das elektronische Lastschriftverfahren beim Euro-Handelsinstitut. Etwas zugenommen hat jedoch der Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten auf 9.271 Fälle (+3,8 Prozent).

Wie im Vorjahr stellt die **Straßenkriminalität** mit 1.568.124 Fällen ein Viertel (25,0 Prozent) der Gesamtkriminalität – erstmalig seit 2002 mit leicht steigender Tendenz. Diese Steigerung von 0,7 Prozent (oder 10.498 Fälle) resultiert aus einer Zunahme von Fällen bei der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+10,9 Prozent auf 139.678 Fälle), Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen (+2,6 Prozent auf 287.238 Fälle) und gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+11,1 Prozent auf 66.793 Fälle). Anhaltende sinkende Tendenz setzt sich beim Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (-3,2 Prozent auf 350.034 Fälle) fort. Auch beim Taschendiebstahl ist erneut ein deutlicher Rückgang (-8,8 Prozent auf 92.146 Fälle) festzustellen.

Die registrierte **Gewaltkriminalität** erfuhr mit insgesamt 217.923 Fällen im Jahr 2007 erneut einen Anstieg um insgesamt 1,1 Prozent, der auf Zunahmen im Bereich der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+2,6 Prozent auf 154.849 Fälle) zurückzuführen ist. Die übrigen im Summenschlüssel enthaltenen Delikte haben – bis auf die Geiselnahme (Zunahme von

¹ Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen.

53 auf 68 Fälle) – abgenommen, zum Beispiel im Bereich des Mordes und Totschlags (–4,9 Prozent auf 2.347 Fälle). Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene vorsätzliche leichte Körperverletzung erfuhr gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 2,4 Prozent auf 368.434 Fälle. In den letzten elf Jahren ist die Gewaltkriminalität um 16,9 Prozent (1997: 186.447 Fälle), insbesondere die gefährliche und schwere Körperverletzung um 45,8 Prozent (1997: 106.222 Fälle), gestiegen. Der Anstieg der registrierten Gewaltkriminalität und der vorsätzlichen leichten Körperverletzung lassen sich zum einen auf ein insgesamt gestiegenes Gewaltpotential in Teilen der Gesellschaft und zum anderen auf eine auch durch polizeiliche Sensibilisierung erhöhte Anzeigebereitschaft der Bevölkerung und eine Intensivierung der polizeilichen Ermittlungstätigkeit zurückführen, die wiederum in Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen (Reformen des Sexualstrafrechts, Einführung des Rechts auf gewaltfreie Erziehung, Gewaltschutzgesetz) und damit einhergehend in einer stärkeren Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber Gewalt begründet ist.

Von insgesamt 163.692 aufgeklärten Fällen im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 44.147 Fälle (27,0 Prozent) unter Alkoholeinfluss verübt (2006: 30,1 Prozent), insbesondere bei den schweren und gefährlichen Körperverletzungsdelikten (43.436 Fälle), deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr von 33,0 auf 34,0 Prozent wieder leicht angestiegen ist.

Weiter rückläufig entwickelten sich vor allem Raubdelikte, auch Vergewaltigung und sexuelle Nötigung. Die Anzahl dieser Delikte ist um 1,4 Prozent auf 52.949 Fälle bzw. um 7,5 Prozent auf 7.511 Fälle gesunken.

Die **Verwendung von Schusswaffen** weist seit Jahren einen rückläufigen Trend auf, der auf die Novellierung des Waffenrechts im Jahre 2003 zurückgeführt werden kann. Während im Jahr 2006 in 8.813 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2007 nur noch 7.883 Fälle, was einem Rückgang von 10,6 Prozent entspricht. In 4.558 Fällen wurde geschossen (2006: in 4.584 Fällen). Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent auf 1.337 Fälle, bei Raubüberfällen um 2,3 Prozent auf 208 Fälle ab. Bei den Raubdelikten verringerte sich die Zahl der Raubüberfälle, bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Prozent auf 3.860 Fälle.

Straftaten gegen die persönliche Freiheit haben gegenüber 2006 um 9,6 Prozent auf 182.219 Fälle zugenommen. Für den Anstieg dürfte die Einführung des Straftatbestandes der „Nachstellung (Stalking)“ gemäß § 238 StGB verantwortlich sein. 2007 konnten 11.401 Fälle verzeichnet werden. Zu berücksichtigen ist dabei aber, dass dieser Straftatbestand erst zum 1. April 2007 in Kraft trat (40. Strafrechtsänderungsgesetz) und die Erfassung in einem eigenständigen Straftatenschlüssel noch nicht in allen Ländern realisiert werden konnte.

Für den **sexuellen Missbrauch von Kindern** (§§ 176, 176a, 176b StGB) ist, nachdem 2006 der niedrigste Wert seit 1993 erreicht war, 2007 eine geringe Steigerung zu verzeichnen (+0,1 Prozent auf 12.772 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Eine deutliche Zunahme der Fallzahlen wurde im Bereich der **Verbreitung pornographischer Schriften** (Erzeugnisse) registriert (+45,5 Prozent auf 15.953 Fälle). Insbesondere der Besitz und die Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB hat um 94,3 Prozent auf 8.832 Fälle zugenommen. Der Anstieg ist auf die verstärkten Bemühungen der Polizei zur Aufhellung des Dunkelfeldes zurückzuführen.

Die Zahl der **Rauschgiftdelikte** hat sich um 2,6 Prozent auf 248.355 Fälle verringert (Allgemein gem. § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr). Angestiegen sind die Verstöße gegen § 29 BtMG mit Amphetamin/Metamphetamin und deren Derivate (einschließlich Ecstasy) von 6,3 Prozent auf 33.482 Fälle sowie illegaler Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz nicht geringer Mengen um 21,5 Prozent auf 7.749 Fälle. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Drogenarten zeigt sich bei Heroin eine Abnahme um 2,0 Prozent auf 29.738 Fälle, bei Kokain ein Rückgang um 7,2 Prozent auf 18.754 Fälle und bei Cannabis eine Abnahme um 4,9 Prozent auf 141.391 Fälle. Cannabis nahm weiterhin eine Vorrangstellung ein, insbesondere unter jungen Menschen.

Im Jahr 2007 wurden 1.074 Kilogramm Heroin und 1.878 Kilogramm Kokain sichergestellt. Dies entspricht erneut einer deutlichen Zunahme von 22,1 Prozent bei Heroin bzw. 9,4 Prozent bei Kokain im Vergleich zum Vorjahr; auch Amphetamin/Methamphetamin (+13,4 Prozent, 820 Kilogramm) wurde im Jahr 2007 in erheblichen Mengen beschlagnahmt. Zurückgegangen sind Sicherstellungsmengen bei Ecstasy auf 985.218 Konsumeinheiten (-9,0 Prozent). Die Sicherstellungen von Cannabisprodukten haben sich unterschiedlich entwickelt: Haschisch ist um 34,4 Prozent auf 3.678 Kilogramm zurückgegangen, Marihuana hat um 27,6 Prozent auf 3.770 Kilogramm zugenommen.

Bei der **Wirtschaftskriminalität** war von 2004 bis 2006 ein stetiger Anstieg zu konstatieren, der sich aber im Jahr 2007, mit einer Abnahme um 8,3 Prozent auf 87.934 Fälle, nicht fortsetzte. Deutliche Rückgänge sind sowohl bei Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (-55,1 Prozent auf 8.234 Fälle) als auch bei den Insolvenzstraftaten gemäß StGB (-9,1 Prozent auf 5.484 Fälle) festzustellen.

Im Jahr 2007 wurden 6.629 Fälle der **Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte erfasst**, was einem Anstieg um 10,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit 6.027 Fällen entspricht. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Da diese Straftaten und auch die Wirtschaftskriminalität durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen beeinflusst werden können, kann aus dieser Entwicklung kaum eine aussagekräftige Tendenz abgelesen werden.

Einen beträchtlichen Anstieg um 54,6 Prozent auf 32.374 Fälle weisen die Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** auf. Der Anstieg dürfte neben den zunehmenden illegalen Downloads bei Tauschportalen im Internet auch auf Verfolgungsinitiativen der Musikindustrie zurückzuführen sein.

Die registrierte **Computerkriminalität** ist 2007 um 6,4 Prozent auf 62.944 Fälle gestiegen, was überwiegend in der Steigerung der Fallzahlen bei Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel (+66,4 Prozent auf 5.927 Fälle), dem Ausspähen von Daten (+61,5 Prozent auf 4.829 Fälle) und der Softwarepiraterie zum Zwecke der privaten Nutzung zum Beispiel von Computerspielen (+55,2 Prozent auf 2.979 Fälle) begründet ist. Rückgänge zeigten sich hingegen bei der Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns (-39,9 Prozent auf 437 Fälle) und beim Betrug mittels Debitkarten mit PIN (-7,3 Prozent auf 25.348 Fälle).

Tatverdächtige

Während sich der zu registrierende Abwärtstrend seit 1998 bei den Tatverdächtigenzahlen der Nichtdeutschen fortsetzte, gab es bei den Deutschen erstmalig wieder einen Anstieg (um 1,4 Prozent auf 1.804.605 Tatverdächtige). Die Anzahl Tatverdächtiger ohne deutsche Staatsangehörigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 2,5 Prozent auf 490.278. Bezogen auf die Gesamtzahl der Tatverdächtigen verringerte sich der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen seit 1993 kontinuierlich und machte im Jahr 2007 21,4 Prozent (1993: 33,6 Prozent) aus. Ohne ausländerspezifische Delikte betrug der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 19,0 Prozent (2006: 19,4 Prozent).

Analog zum vergangenen Berichtsjahr war im Jahr 2007 immer noch ein hoher Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger (wenn auch bei meist geringen absoluten Zahlen) bei Straftaten, die einen hohen Organisationsgrad erfordern, festzustellen. Hierzu zählen beispielsweise das Einschleusen von Ausländern (73,3 Prozent), die Fälschung von Zahlungskarten (65,3 Prozent), das gewerbs- und bandenmäßige Einschleusen von Ausländern (67,2 Prozent), der Taschendiebstahl (51,7 Prozent), die gewerbsmäßige Bandenhehlerei (58,2 Prozent), das Glücksspiel (50,5 Prozent), der illegale Handel mit und Schmuggel von Kokain (47,1 Prozent), die Geld- und Wertzeichenfälschung (38,8 Prozent) sowie der Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB (49,6 Prozent), zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB (59,2 Prozent) und die Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB (42,5 Prozent).

Bei den „Asylbewerbern“ ist im Jahr 2007 analog zu den rückläufigen Asylantragszahlen eine Abnahme der Tatverdächtigen um 18,1 Prozent auf 34.811 festzustellen, so dass diese – gemessen an den ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt – einen Anteil von 7,1 Prozent aufweisen (2006: 8,5 Prozent). Von allen tatverdächtigen Asylbewerbern wurden beispielsweise 24,5 Prozent wegen Verstößen gegen ausländerrechtliche Vorschriften, 24,3 Prozent wegen Rohheitsdelikten, und 22,8 Prozent wegen Vermögens- und Fälschungsdelikte erfasst.

Asylbewerber zeigten, bezogen auf die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen, in erster Linie Auffälligkeiten bei illegalem Handel mit und Schmuggel von Kokain (22,8 Prozent) bzw. Heroin (18,8 Prozent) und bei illegalem(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG (11,0 Prozent).

Die heterogen zusammengesetzte Gruppe der „sonstigen“ nichtdeutschen Tatverdächtigen (beispielsweise ausreisepflichtige Ausländer mit Duldung und Bürgerkriegsflüchtlinge) stellte mit 44,5 Prozent (2006: 42,0 Prozent) einen großen Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen. Gemessen an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen waren die „Sonstigen“ besonders im Hinblick auf Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB (77,1 Prozent), Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten (75,6 Prozent) und allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG mit Heroin (70,5 Prozent) strafrechtlich in Erscheinung getreten.

Deutlich abgenommen hat die Zahl der sich unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen von 64.605 im Jahr 2006 auf 58.899. Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen fiel auf 12,0 Prozent (2006: 12,8 Prozent).

Die seit Langem in Deutschland lebenden und beruflich integrierten Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit spielen im Kriminalitätsgeschehen Deutschlands eine eher geringe Rolle.

Im Jahr 2007 waren 24,2 Prozent der registrierten Tatverdächtigen **Mädchen und Frauen**. Erheblich höher lag der Anteil beim Ladendiebstahl (39,4 Prozent). Auch bei Beleidigungen (27,1 Prozent) und Betrugsdelikten (30,8 Prozent) wiesen Mädchen und Frauen hohe Anteile auf (bei Waren- und Warenkreditbetrug 31,4 Prozent und beim Erschleichen von Leistungen 28,6 Prozent). Ihr Anteil bei Körperverletzung betrug 16,6 Prozent, 1993 waren es nur 11,2 Prozent.

Im Jahr 2007 betrug der Anteil der **Kinder** an den Tatverdächtigen insgesamt unverändert 4,4 Prozent. Die absolute Zahl ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Prozent auf 102.012 leicht angestiegen. Damit setzte sich die seit 1999 anhaltende rückläufige Entwicklung nicht mehr fort (2006: -2,6 Prozent). Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder hat sich gegenüber dem Jahr zuvor um 1,7 Prozent auf 84.361 und die der nichtdeutschen um 0,5 Prozent auf 17.651 erhöht. Über die Hälfte der tatverdächtigen Kinder (54,3 Prozent) wurde wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen Ladendiebstahls (39,7 Prozent). Ferner zeigten sich Kinder bei Sachbeschädigung (20,0 Prozent), Körperverletzung (19,1 Prozent), Straßensriminalität (17,9 Prozent) und Gewaltkriminalität (10,8 Prozent) auffällig.

Die Tatverdächtigenzahl der **Jugendlichen** (14 bis unter 18 Jahre) ist im Jahr 2007 um 0,4 Prozent zurückgegangen. Dagegen setzte sich der Anstieg der Gewaltkriminalität Jugendlicher im Jahre 2007 verstärkt fort (4,9 Prozent, 2006: 0,7 Prozent): Insbesondere bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurde ein Anstieg von 6,3 Prozent (2006: 3,0 Prozent) registriert. Diese Entwicklung zeigt, dass bei Teilen der Jugendlichen eine erhöhte Gewaltbereitschaft bei gesunkener Hemmschwelle und teilweise brutalem Vorgehen festzustellen ist. Dabei erweist sich sicherlich Alkohol als Gewaltkatalysator. Zudem wird Jugendgewalt auch stark durch Gruppendynamik beeinflusst. Inzwischen ist auch eine steigende Gewaltbereitschaft junger Mädchen festzustellen. Die Gewaltkriminalität weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich von 7.147 auf 7.498 zugenommen (4,9 Prozent). Die Eindämmung der Jugendgewalt erfordert eine kontinuierliche Schwerpunktsetzung und eine Anstrengung der gesamten Gesellschaft. Siehe hierzu auch Seite 11.

Der Anteil der Jugendlichen an den Tatverdächtigen insgesamt betrug 12,1 Prozent (2006: 12,2 Prozent). Jugendliche wurden dabei hauptsächlich wegen Ladendiebstahls oder Körperverletzung registriert.

Analog zu den Jugendlichen insgesamt wurden auch deutsche Jugendliche (231.419 bzw. 83,4 Prozent aller jugendlichen Tatverdächtigen) in erster Linie wegen Diebstahlsdelikten (41,6 Prozent) registriert, die insbesondere den Ladendiebstahl (22,0 Prozent) betrafen. Bei Körperverletzungsdelikten zeigten sie ebenfalls relativ hohe Anteile (24,4 Prozent).

46.028 (16,6 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2007 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, was einem leichten Anstieg von 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2006: -5,6 Prozent) entspricht. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen war mit einem nahezu gleich hohen Anteil wie die deutschen am Ladendiebstahl (21,6 Prozent) beteiligt. Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (35,5 Prozent), bei Körperverletzungsdelikten (29,2 Prozent) und bei der Gewaltkriminalität (22,6 Prozent) wiesen hingegen nichtdeutsche jugendliche Tatverdächtige innerhalb ihrer Gruppe weitaus höhere Anteile als deutsche jugendliche Tatverdächtige auf. Sowohl die deutschen als auch die nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen trugen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit aus.

Die Tatverdächtigenzahlen deutscher und nichtdeutscher Jugendlicher gingen im Vergleich zum Vorjahr bei Rauschgiftdelikten um 20,4 Prozent auf 18.299 und beim Ladendiebstahl um 6,4 Prozent auf 60.772 zurück. Hingegen nahm die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen bei der Körperverletzung insgesamt (+4,2 Prozent auf 69.820) und bei der Sachbeschädigung (+4,0 Prozent auf 50.156) zu.

Prävention und Bekämpfungsmaßnahmen

Für eine erfolgreiche Verbrechensbekämpfung bedarf es neben einer konsequenten Repression auch vielfältiger Maßnahmen der Kriminalprävention. Diese müssen vor allem auf die Entstehungs- und Bedingungsbeziehungen von Kriminalität abstellen. Staatliche und private Institutionen auf allen Ebenen (Stadtteil, Kommune, Region, Land, Bund) müssen dabei eng und vertrauensvoll im Sinne eines Präventionsnetzwerkes zusammenwirken. Kriminalpräventive Gremien in den meisten Ländern leisten hierbei wertvolle Arbeit, ebenso wie viele Einzelprojekte. Eine weitere Intensivierung dieser erfolgreichen gesamtgesellschaftlichen Präventionsprojekte vor Ort ist anzustreben.

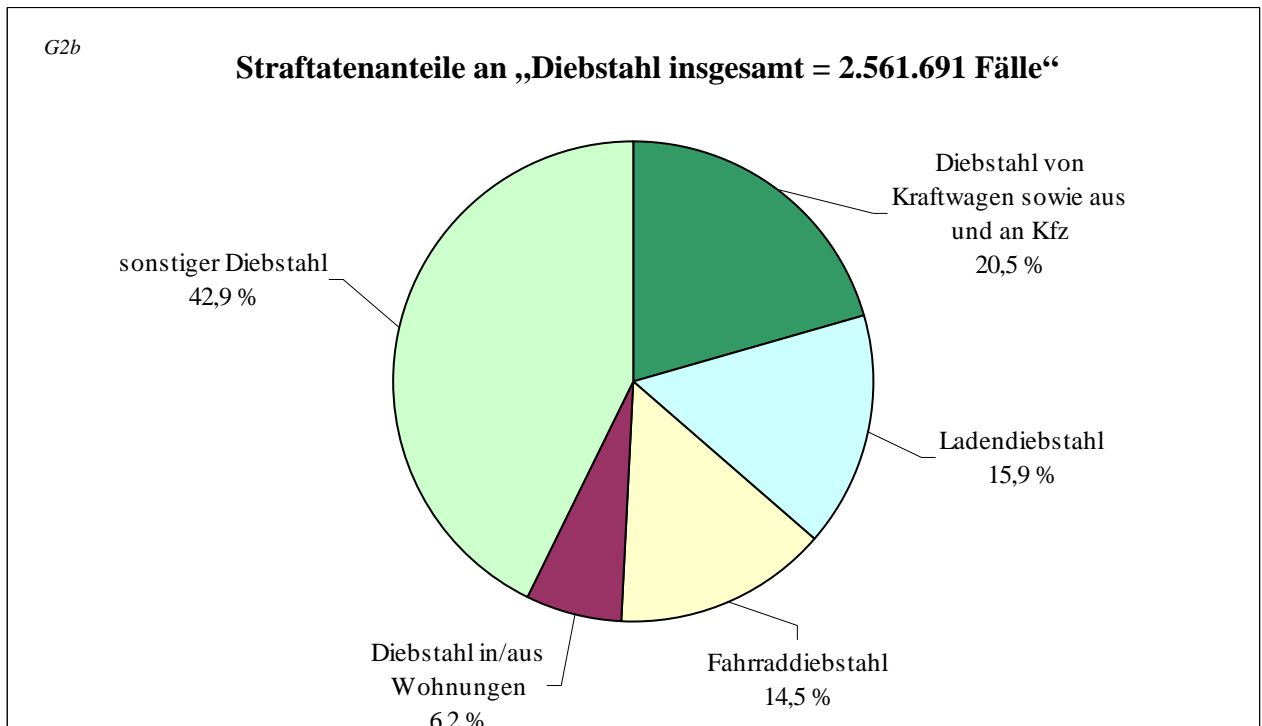
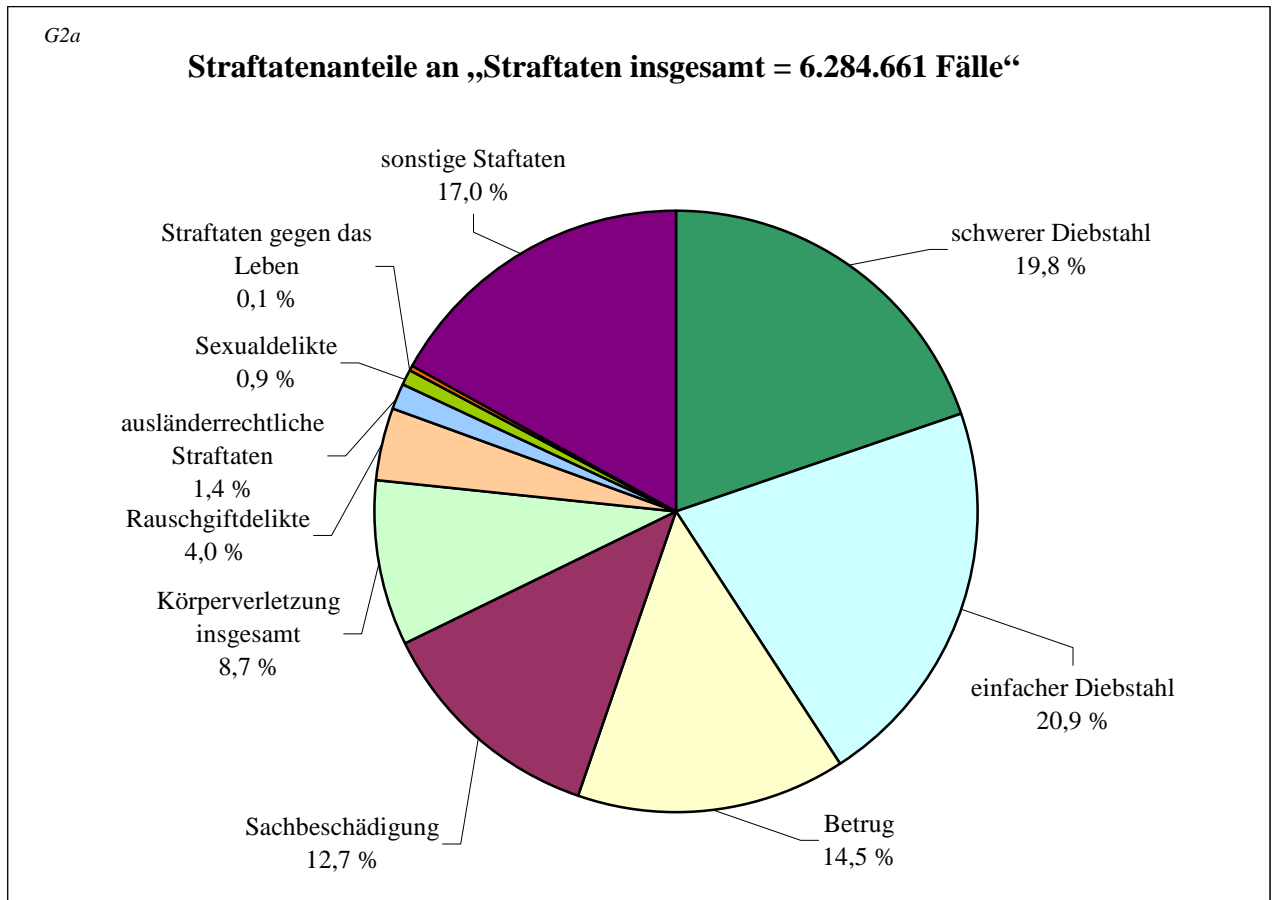
Dabei ist auf der kommunalen Ebene der Gefahr entgegenzuwirken, dass sich Bereiche mit besonderen sozialen Problemen und der Konzentration gesellschaftlicher Randgruppen zu kriminellen Brennpunkten entwickeln. Dezentrale bürgerorientierte polizeiliche Arbeit, Präsenz und enge Bürgerkontakte sind notwendig und Erfolg versprechend, um die Sicherheitslage zu verbessern und das Sicherheitsgefühl zu stärken.

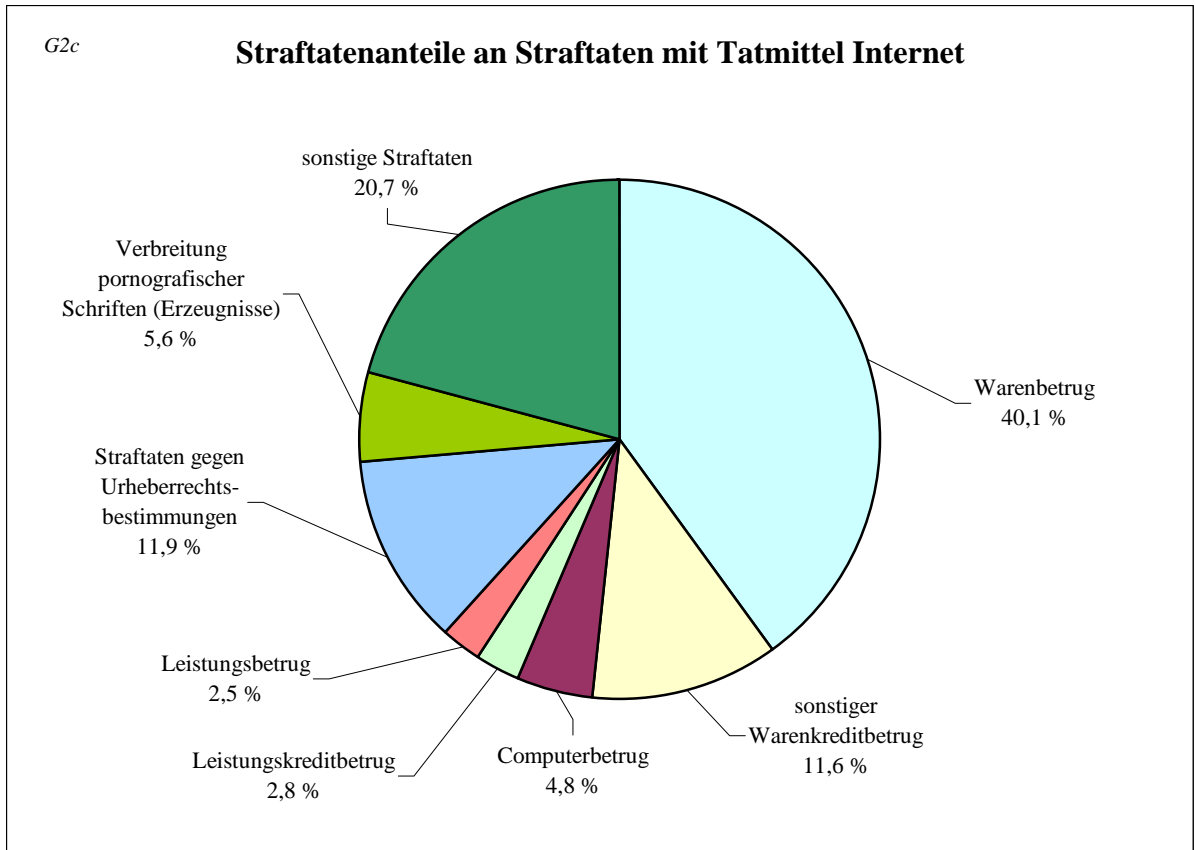
Eine von der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren (IMK) eingesetzte Arbeitsgruppe wurde mit der Erhebung eines bundesweiten Lagebildes zur Entwicklung der Gewaltkriminalität junger Menschen mit Schwerpunkt auf städtischen Ballungsräumen beauftragt. Der Schlussbericht dieser Arbeitsgruppe, der eine Reihe von Handlungsempfehlungen enthält, wurde von der IMK auf ihrer Frühjahrssitzung im April 2008 zur Veröffentlichung freigegeben und die betroffenen Gremien mit der Erarbeitung von Umsetzungskonzepten beauftragt.

Traditionell engagiert sich die Polizei mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK). Sie sowie weitere vielfältige Präventionsaktivitäten vor Ort leisten einen wichtigen Beitrag zur Kriminalitätsverhütung in Deutschland.

Wie in den Jahren zuvor spielt hierbei die DNA-Analyse bei der Aufklärung von Straftaten eine immer größere Rolle. Die Anzahl der Delikte, die mit Hilfe einer molekulargenetischen Untersuchung geklärt werden können, steigt von Jahr zu Jahr. Vor diesem Hintergrund kommt der DNA-Analyse eine erhebliche kriminalistische Bedeutung zu.

IV Registrierte Gesamtkriminalität 2007



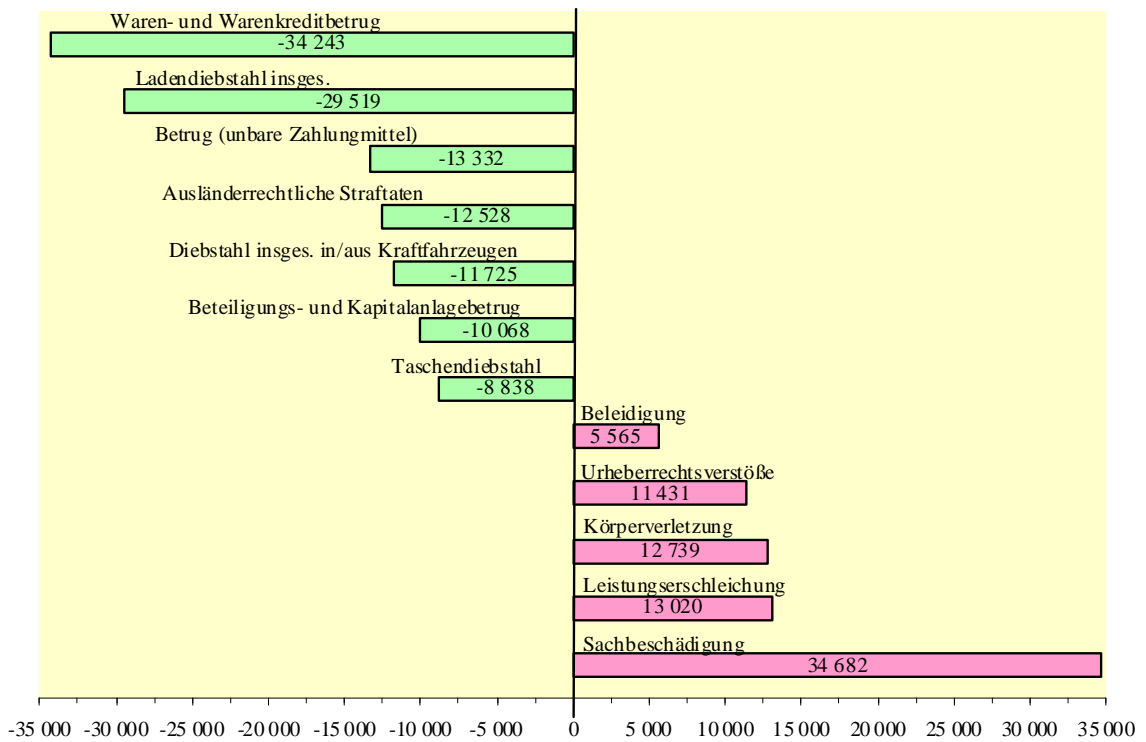


IV.1 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2007 zu 2006

G1J

Abnahmen erfasster Fälle

Zunahmen erfasster Fälle



IV.2 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle hat sich seit 1993 um 465.952 verringert. Dies entspricht einem Rückgang von 6,9 Prozent. Die Häufigkeitszahl ging von 8.337 im Jahr 1993 auf 7.635 Fälle pro 100.000 Einwohner zurück (-8,4 Prozent). Die Aufklärungsquote stieg seit 1993 von 43,8 Prozent auf 55,0 Prozent.

Die langfristige Entwicklung zeigt die folgende Übersicht:

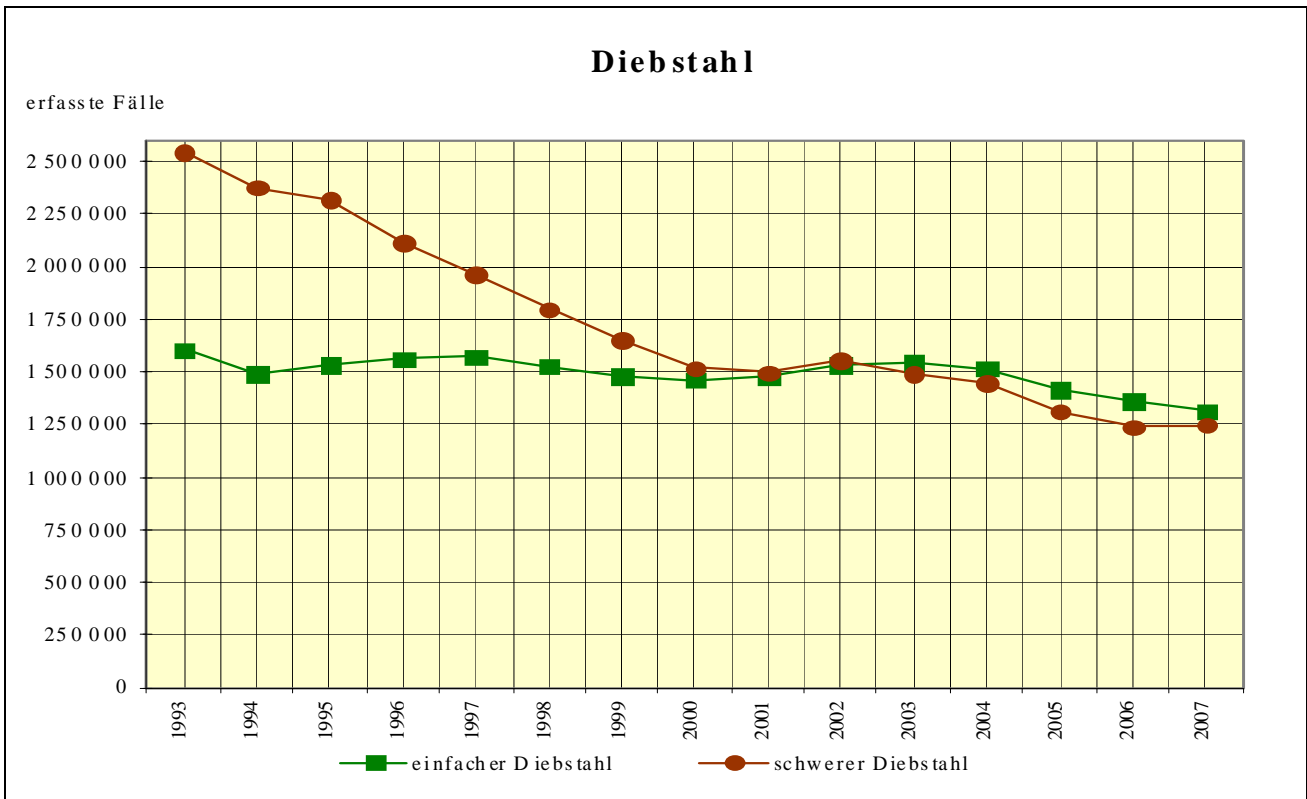
T2

Jahr	Bevölkerung ¹⁾	Bekannt gewordene Straftaten		Häufigkeitszahl ²⁾	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
	Einwohner am 01.01.	Fälle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
1993	80 974 600	6 750 613		8 337		43,8
1994	81 338 100	6 537 748	-3,15	8 038	-3,59	44,4
1995	81 538 600	6 668 717	2,00	8 179	1,75	46,0
1996	81 817 500	6 647 598	-0,32	8 125	-0,66	49,0
1997	82 012 200	6 586 165	-0,92	8 031	-1,16	50,6
1998	82 057 400	6 456 996	-1,96	7 869	-2,02	52,3
1999	82 037 000	6 302 316	-2,40	7 682	-2,37	52,8
2000	82 163 500	6 264 723	-0,60	7 625	-0,75	53,2
2001	82 259 500	6 363 865	1,58	7 736	1,46	53,1
2002	82 440 300	6 507 394	2,26	7 893	2,03	52,6
2003	82 536 700	6 572 135	0,99	7 963	0,88	53,1
2004	82 531 700	6 633 156	0,93	8 037	0,93	54,2
2005	82 501 000	6 391 715	-3,64	7 747	-3,60	55,0
2006	82 438 000	6 304 223	-1,37	7 647	-1,29	55,4
2007	82 314 900	6 284 661	-0,31	7 635	-0,16	55,0

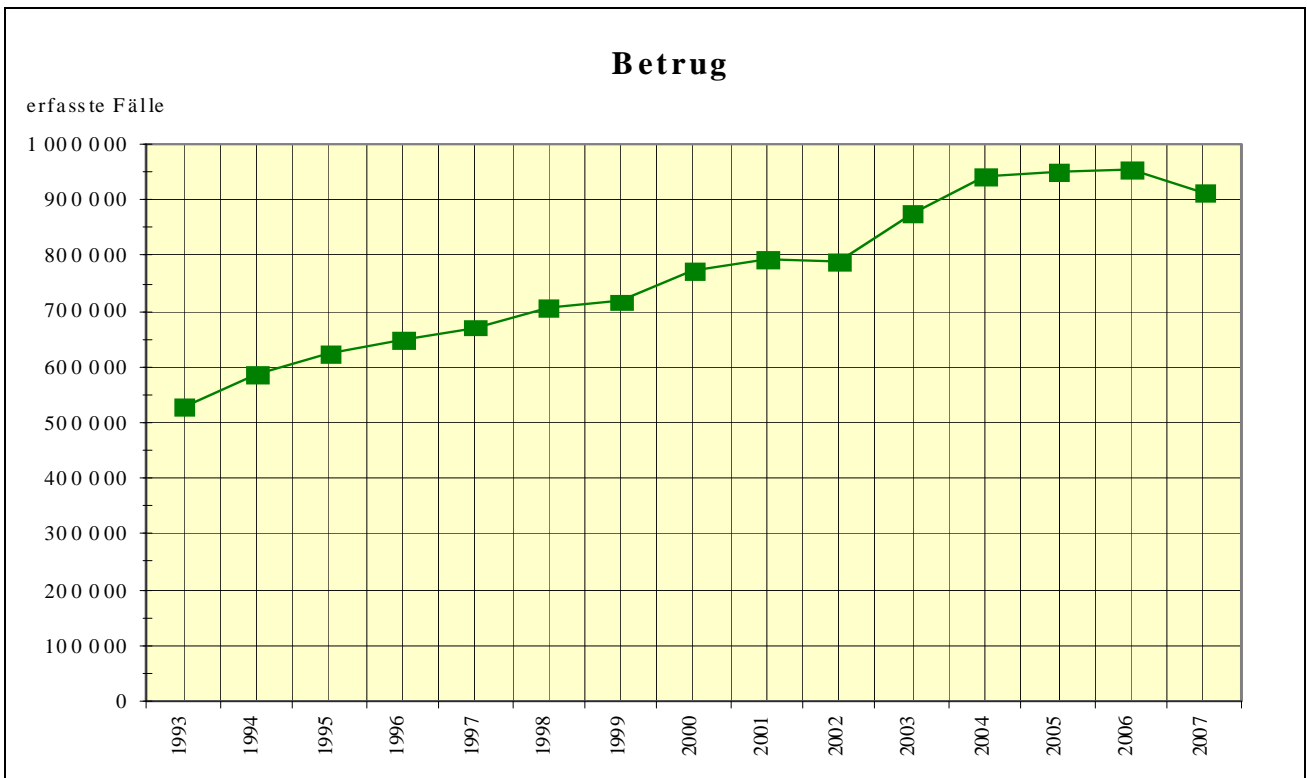
¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2007.

²⁾ Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

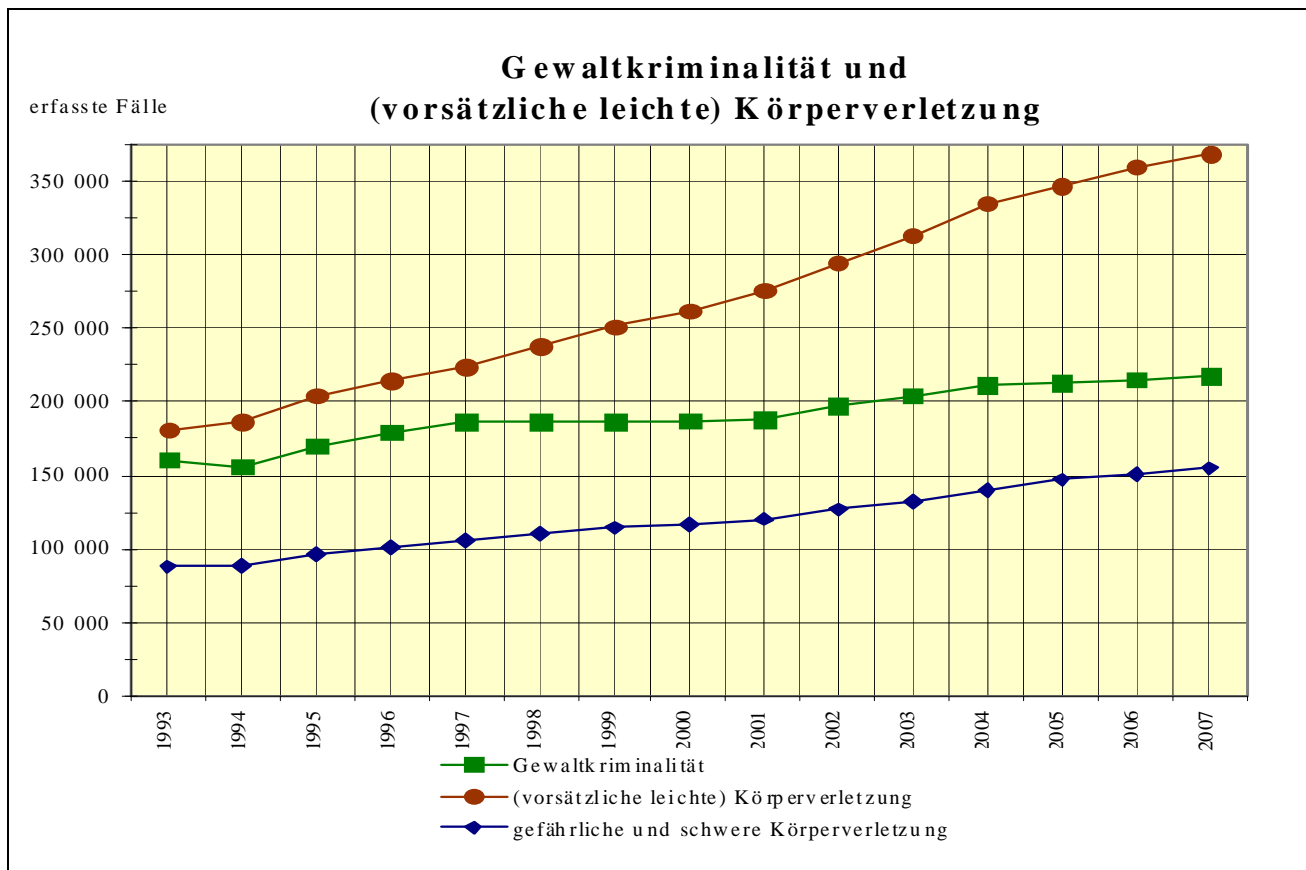
IV.3 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktbereichen



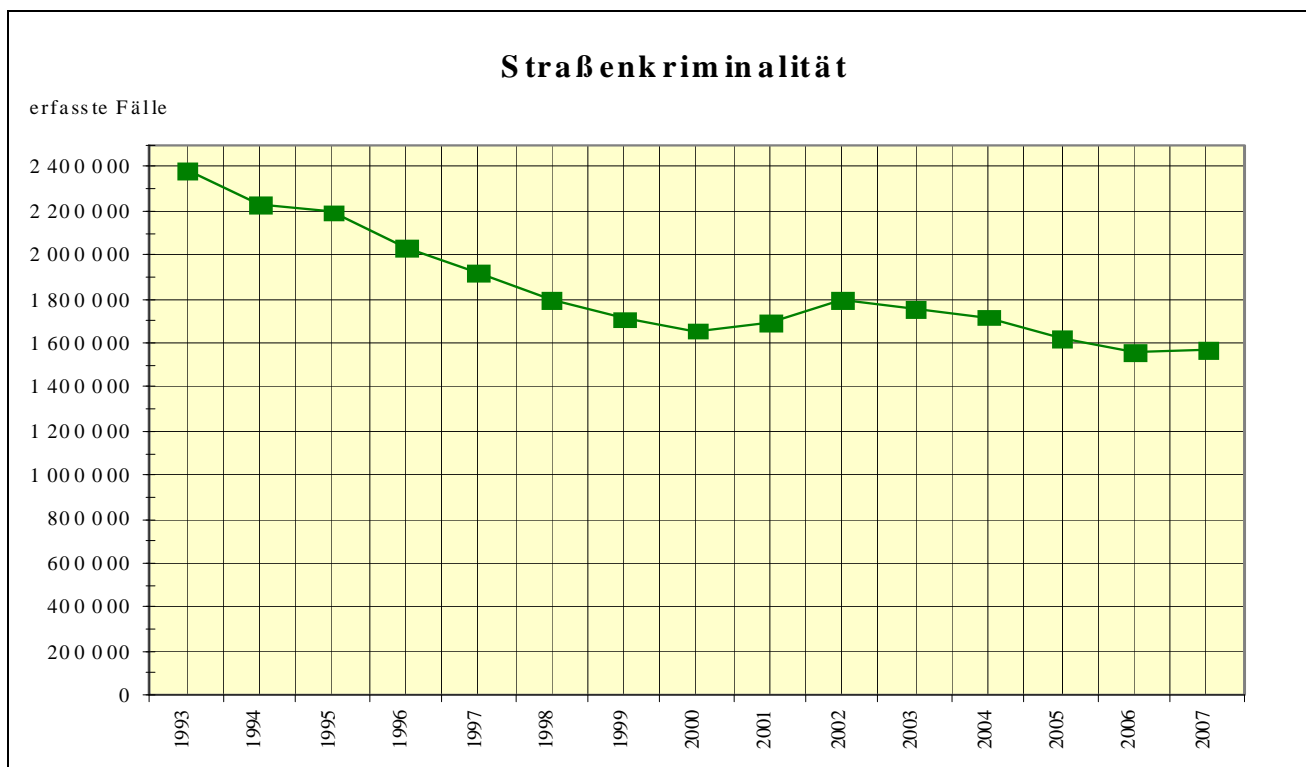
Bei schwerem Diebstahl wurde seit 1993 ein Rückgang von 51,0 Prozent festgestellt (-1.298.178 Fälle). Der Rückgang bei einfachem Diebstahl fiel mit -18,1 Prozent (-291.218 Fälle) weniger stark aus.



Beim Betrug wurde seit 1993 ein Anstieg von 384.489 Fälle oder 72,8 Prozent registriert.



Bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung haben sich die Fallzahlen gegenüber 1993 mehr als verdoppelt (+108,4 Prozent oder 187.265 Fälle). Die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen nahm im Zeitraum von 1993 bis 2007 um 67.065 Fälle (76,4 Prozent) zu. Die Fälle der Gewaltkriminalität stiegen seit 1993 um mehr als ein Drittel (35,6 Prozent) auf 217.923 Fälle.



Die registrierte Straßenkriminalität ging seit 1993 um 34,2 Prozent oder 815.820 Fälle zurück.

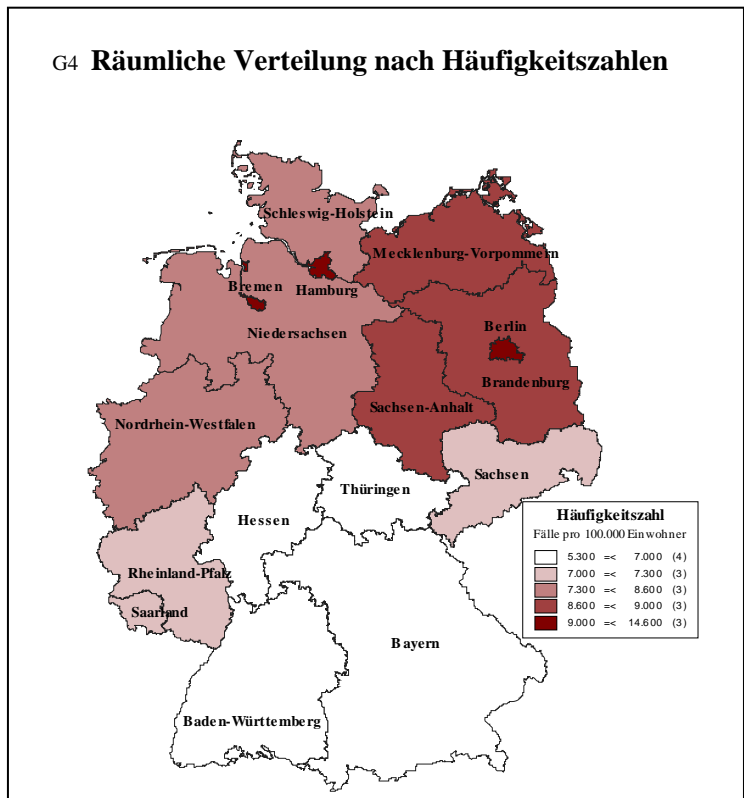
IV.4 Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

T9

Land	Einwohner (01.01.2007)	Bevölkerungs- anteil in Prozent	erfasste Fälle 2007	erfasste Fälle 2006	Steige- rung in Prozent	AQ 2007	AQ 2006	Straftaten- anteil in Prozent 2007	Häufig- keitszahl 2007
Baden-Württemberg	10 738 753	13,0	611 433	609 837	0,3	59,5	59,9	9,7	5 694
Bayern	12 492 658	15,2	666 807	673 682	-1,0	64,3	64,9	10,6	5 338
Berlin	3 404 037	4,1	496 163	496 797	-0,1	50,4	50,2	7,9	14 576
Brandenburg	2 547 772	3,1	226 466	222 783	1,7	57,4	58,6	3,6	8 889
Bremen	663 979	0,8	96 121	95 506	0,6	40,6	43,7	1,5	14 477
Hamburg	1 754 182	2,1	237 048	236 547	0,2	45,9	47,0	3,8	13 513
Hessen	6 075 359	7,4	420 725	427 238	-1,5	55,9	55,1	6,7	6 925
Mecklenburg-Vorp.	1 693 754	2,1	150 736	152 298	-1,0	59,9	60,4	2,4	8 900
Niedersachsen	7 982 685	9,7	607 075	603 597	0,6	56,9	55,5	9,7	7 605
Nordrhein-Westfalen	18 028 745	21,9	1 495 333	1 491 897	0,2	49,2	49,9	23,8	8 294
Rheinland-Pfalz	4 052 860	4,9	288 398	298 818	-3,5	61,4	62,6	4,6	7 116
Saarland	1 043 167	1,3	73 813	79 220	-6,8	52,7	54,6	1,2	7 076
Sachsen	4 249 774	5,2	308 106	307 841	0,1	58,4	59,7	4,9	7 250
Sachsen-Anhalt	2 441 787	3,0	216 704	215 730	0,5	57,6	58,4	3,4	8 875
Schleswig-Holstein	2 834 254	3,4	242 615	242 355	0,1	46,8	47,1	3,9	8 560
Thüringen	2 311 140	2,8	147 118	150 077	-2,0	64,2	64,1	2,3	6 366
Bundesgebiet ins ges.	82 314 906	100,0	6 284 661	6 304 223	-0,3	55,0	55,4	100,0	7 635

Beim Ländervergleich ist zu beachten, dass ein erheblicher Teil der Täter und auch der Opfer nicht zur Wohnbevölkerung des jeweiligen Tatortlandes gehört. Beispielsweise wohnen in Hessen circa 10 Prozent der Arbeitnehmer in einem anderen Bundesland. Sehr hoch dürfte das Pendleraufkommen auch in den Stadtstaaten sein. Hinzu kommen Touristen, Wohnsitzlose und auch andere Gruppen, die nicht zur Wohnbevölkerung des Tatortlandes gehören, deren Taten jedoch diesem Land statistisch zugerechnet werden. Erkennbar werden bei der polizeilich registrierten Kriminalität insgesamt ein Nord-Süd- und ein Ost-West-Gefälle, das sich aber in den letzten Jahren verringert hat.



Registrierte Kriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten

T11

Stadt	Bevölkerung 01.01.2007	Fläche in qkm	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl	
			2007	2006	absolut	in %	2007	2006
Aachen	258 770	161	24 659	24 152	507	2,1	9 529	9 354
Augsburg	262 512	147	24 680	25 149	-469	-1,9	9 401	9 574
Berlin	3 404 037	891	496 163	496 797	-634	-0,1	14 576	14 632
Bielefeld	325 846	258	27 045	27 052	-7	-0,0	8 300	8 275
Bochum	383 743	145	37 371	41 855	-4 484	-10,7	9 739	10 854
Bonn	314 299	141	35 316	33 239	2 077	6,2	11 236	10 626
Braunschweig	245 467	192	26 315	26 900	-585	-2,2	10 720	10 967
Bremen	547 934	325	80 327	80 491	-164	-0,2	14 660	14 719
Chemnitz	245 700	221	23 596	25 623	-2 027	-7,9	9 604	10 391
Dortmund	587 624	280	65 830	63 724	2 106	3,3	11 203	10 834
Dresden	504 795	328	44 405	46 190	-1 785	-3,9	8 797	9 328
Duisburg	499 111	233	48 247	47 510	737	1,6	9 667	9 472
Düsseldorf	577 505	217	74 456	87 216	-12 760	-14,6	12 893	15 181
Erfurt	202 658	269	21 444	23 057	-1 613	-7,0	10 581	11 367
Essen	583 198	210	55 628	54 074	1 554	2,9	9 538	9 237
Frankfurt a. M.	652 610	248	107 078	106 769	309	0,3	16 408	16 378
Freiburg i. Br.	217 547	153	25 444	27 877	-2 433	-8,7	11 696	12 908
Gelsenkirchen	266 772	105	23 371	24 774	-1 403	-5,7	8 761	9 241
Halle (Saale)	235 720	135	29 884	31 874	-1 990	-6,2	12 678	13 438
Hamburg	1 754 182	755	237 048	236 547	501	0,2	13 513	13 566
Hannover	516 343	204	84 389	83 357	1 032	1,2	16 344	16 163
Karlsruhe	286 327	173	27 056	27 640	-584	-2,1	9 449	9 689
Kiel	235 366	119	29 540	32 097	-2 557	-8,0	12 551	13 691
Köln	989 766	405	146 143	137 576	8 567	6,2	14 765	13 991
Krefeld	237 104	138	24 513	24 577	-64	-0,3	10 339	10 339
Leipzig	506 578	298	64 855	60 961	3 894	6,4	12 803	12 128
Lübeck	211 213	214	29 789	28 825	964	3,3	14 104	13 608
Magdeburg	229 826	201	33 654	32 292	1 362	4,2	14 643	14 094
Mainz	196 425	98	21 420	21 233	187	0,9	10 905	10 924
Mannheim	307 914	145	33 347	34 397	-1 050	-3,1	10 830	11 171
Mönchengladbach	260 951	170	24 135	24 065	70	0,3	9 249	9 205
München	1 294 608	310	110 677	111 622	-945	-0,8	8 549	8 861
Münster	272 106	303	28 554	27 278	1 276	4,7	10 494	10 071
Nürnberg	500 855	186	42 870	46 587	-3 717	-8,0	8 559	9 332
Oberhausen	218 181	77	22 758	23 205	-447	-1,9	10 431	10 601
Potsdam	148 813	187	17 696	16 386	1 310	8,0	11 891	11 103
Saarbrücken	177 870	167	22 595	23 952	-1 357	-5,7	12 703	13 387
Schwerin	96 280	130	16 838	16 499	339	2,1	17 489	17 070
Stuttgart	593 923	207	60 154	55 042	5 112	9,3	10 128	9 289
Wiesbaden	275 562	204	25 010	25 923	-913	-3,5	9 076	9 440
Wuppertal	358 330	168	27 946	28 569	-623	-2,2	7 799	7 953

Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten:

Beim Vergleich ist vor allem zu beachten, dass sich das Anzeigeverhalten und die Deliktstruktur in diesen Städten unterscheiden kann, dass Bevölkerungsstruktur und Tätermobilität unterschiedlich sind, und dass bei der Berechnung der Häufigkeitszahlen nur die amtlich gemeldete Wohnbevölkerung, **nicht** jedoch Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungstreitkräfte und andere nicht gemeldete Personen, bei der Einwohnerzahl berücksichtigt sind, deren Zahlen ebenfalls von Stadt zu Stadt erheblich differieren.

V Opfer

Angaben über Opfer werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten(gruppen) erfasst. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer bei den Straftaten(gruppen).

Opfer nach Alter und Geschlecht

T17

Schlüssel	Straftaten(gruppen)		Opfer insgesamt (100 %)	Geschlecht		Alter				
				männl.	weibl.	Kin- der	Ju- gend- liche	Heran- wach- sende	Erwachsene	
									21 < 60	60 und älter
0100	Mord und Totschlag	vollendet	757	52,2	47,8	10,6	2,2	3,7	61,2	22,3
+0200		versucht	2 020	69,8	30,2	4,4	4,8	9,6	73,9	7,4
		insges.	2 777	65,0	35,0	6,0	4,1	8,0	70,4	11,5
1 100	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	14 241	8,8	91,2	10,2	29,6	13,9	45,1	1,2
		versucht	2 276	5,1	94,9	5,3	24,0	14,3	54,2	2,2
		insges.	16 517	8,3	91,7	9,5	28,8	13,9	46,4	1,4
2 100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	49 339	69,8	30,2	6,0	18,6	12,9	52,7	9,8
		versucht	11 404	68,4	31,6	11,5	17,6	10,6	49,5	10,8
		insges.	60 743	69,6	30,4	7,1	18,4	12,5	52,1	10,0
2 200	Körperverletzung	vollendet	581 482	64,9	35,1	7,8	14,1	13,9	59,9	4,2
		versucht	27 012	71,5	28,5	5,2	8,7	9,0	71,0	6,0
		insges.	608 494	65,2	34,8	7,7	13,9	13,7	60,4	4,3
2 300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	199 661	53,9	46,1	5,0	7,8	8,2	71,8	7,2
		versucht	4 920	54,7	45,3	10,4	9,7	7,1	65,3	7,5
		insges.	204 581	53,9	46,1	5,1	7,8	8,2	71,7	7,2

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Meist männliche Opfer wurden bei Raub (Ausnahme: Handtaschenraub), Körperverletzung, Mord und Totschlag und Straftaten gegen die persönliche Freiheit registriert.
- Die Mehrzahl der Opfer bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Tötungsdelikten und Körperverletzungen waren Erwachsene zwischen 21 und 60 Jahren.
- Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren) waren vor allem bei Sexualdelikten, aber auch bei Raubdelikten, überdurchschnittlich betroffen.
- Ältere Menschen ab 60 Jahre wurden, außer bei vollendetem Mord und Totschlag (aber keine absoluten Zahlen) und bei Raub (meist Handtaschenraub), verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

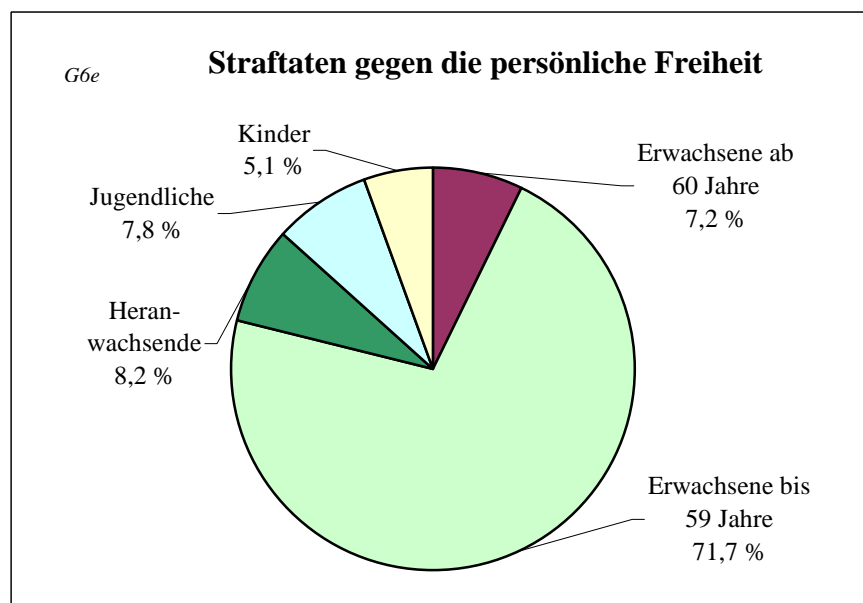
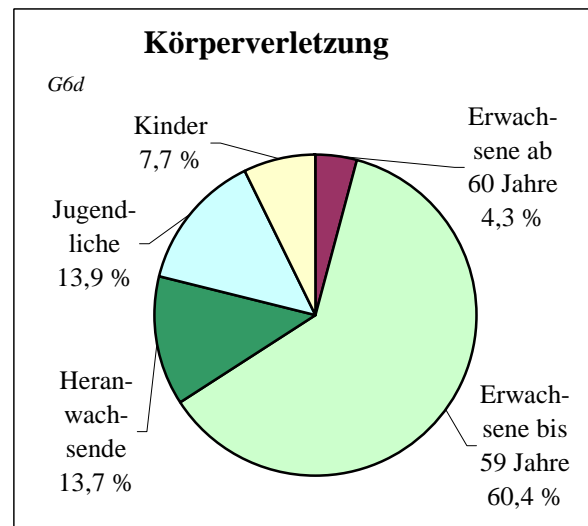
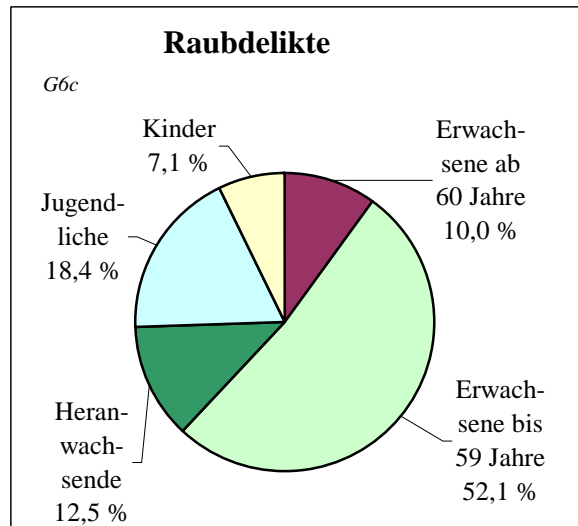
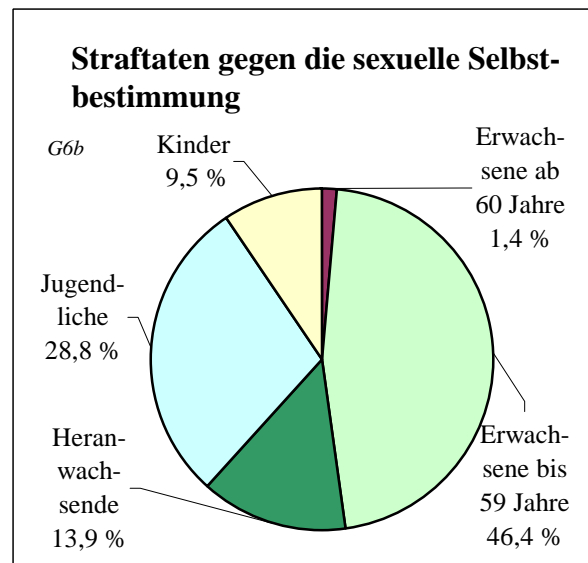
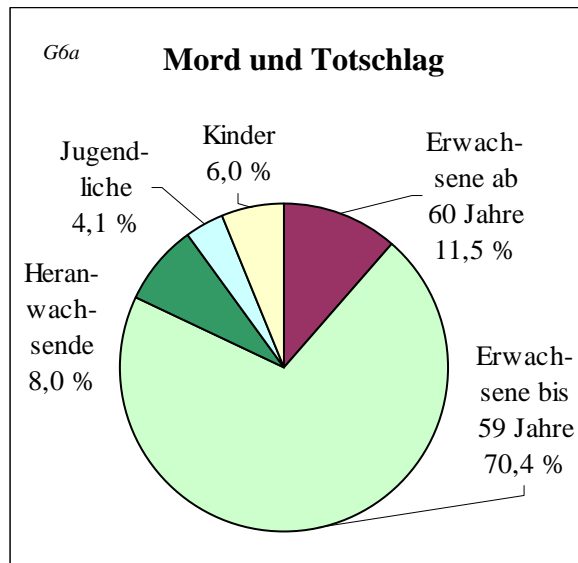
Bei folgenden Straftatengruppen wurde **ein Anstieg** der Opferzahlen registriert:

- Körperverletzung = +1,8 % (2006: 597.504 Opfer)
- Straftaten gegen die persönliche Freiheit = +7,5 % (2006: 190.300 Opfer)

Einen **Rückgang** gab es bei:

- Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung = -4,0 % (2006: 17.199 Opfer)
- Raubdelikten = -1,9 % (2006: 61.892 Opfer)
- versuchtem Mord und Totschlag = -3,9 % (2006: 2.103 Opfer)
- vollendetem Mord und Totschlag = -6,3 % (2006: 808 Opfer)

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen (einschließlich der Versuche) bei:



VI Aufklärung

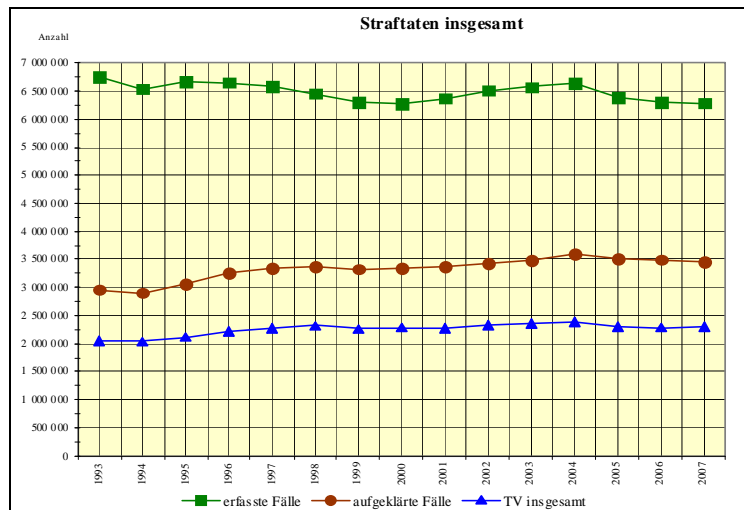
VI.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen)

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 3.456.485 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 55,0 Prozent (2006: 55,4 Prozent) und stellt damit die zweithöchste Aufklärungsquote seit Einführung der gesamtdeutschen polizeilichen Kriminalstatistik dar.

TI_I

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärungsquote in v.H.
1993	2 957 135	43,8
1994	2 899 733	44,4
1995	3 068 379	46,0
1996	3 255 042	49,0
1997	3 335 016	50,6
1998	3 376 524	52,3
1999	3 329 124	52,8
2000	3 335 356	53,2
2001	3 379 618	53,1
2002	3 425 416	52,6
2003	3 486 685	53,1
2004	3 596 963	54,2
2005	3 518 567	55,0
2006	3 492 933	55,4
2007	3 456 485	55,0

G1



T23

Schlüssel	Straftaten(gruppen)*	Aufklärungsquote in %				
		2007	2006	2005	2000	1993
0100+	Mord und Totschlag	96,8	95,5	95,8	95,3	82,0
0200						
1110	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	82,9	82,9	83,7	79,7	70,3
2100	Raubdelikte	51,5	51,5	50,9	50,5	42,6
2220	Gefährliche und schwere Körperverletzung	82,5	83,2	83,5	83,9	80,1
2240	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	90,1	90,3	90,3	90,2	87,6
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,3	89,8	89,9	89,4	83,6
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	43,5	43,6	43,9	48,7	51,5
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen darunter:					
435*	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	20,0	19,3	19,6	17,7	13,8
***1	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	30,3	29,2	27,9	26,2	20,4
5100	Betrug	83,3	83,8	83,1	79,9	81,2
5300	Unterschlagung	60,1	60,9	63,0	67,8	75,2
5400	Urkundenfälschung	87,2	88,8	90,3	93,8	94,4
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	97,0	97,0	96,6	97,8	99,1
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	48,1	49,1	50,0	48,5	46,5
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	80,0	81,8	81,8	88,7	81,5
6730	Beleidigung	90,1	90,5	90,4	89,6	86,6
6740	Sachbeschädigung	25,6	26,4	26,2	26,9	22,2
6760	Straftaten gegen die Umwelt	58,4	57,9	59,7	61,0	64,2
7250	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	97,7	98,7	97,6	99,2	99,0
7300	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,7	94,7	94,3	95,4	95,7
---	Straftaten insgesamt	55,0	55,4	55,0	53,2	43,8

Hinweis: Bei den Schlüsselzahlen „1110“, „2240“, „435*“, „6400“ und „6500“ gab es 1998 gesetzliche Änderungen.

VI.2 Aufklärung in den Ländern und den größten Städten

Aufklärung in den einzelnen Ländern

T24-a

Land	Fälle		Aufklärungsquote
	erfasste	aufgeklärt	
Baden-Württemberg	611 433	364 071	59,5
Bayern	666 807	428 766	64,3
Berlin	496 163	250 140	50,4
Brandenburg	226 466	130 030	57,4
Bremen	96 121	39 070	40,6
Hamburg	237 048	108 814	45,9
Hessen	420 725	235 374	55,9
Mecklenburg-Vorpommern	150 736	90 250	59,9
Niedersachsen	607 075	345 192	56,9
Nordrhein-Westfalen	1 495 333	736 035	49,2
Rheinland-Pfalz	288 398	177 110	61,4
Saarland	73 813	38 934	52,7
Sachsen	308 106	179 930	58,4
Sachsen-Anhalt	216 704	124 773	57,6
Schleswig-Holstein	242 615	113 618	46,8
Thüringen	147 118	94 378	64,2
Bundesgebiet insgesamt	6 284 661	3 456 485	55,0

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Ländern

T26

Land	0100+0200	1110	2100	2220	3***	4***	5100	6740
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schwere Körperverletzung	Diebstahl ohne erschwerende(n) Umstände unter Umständen		Betrug	Sachbeschädigung
Baden-Württemberg	96,8	81,3	58,6	84,9	44,9	15,4	85,4	21,1
Bayern	98,9	88,3	67,4	85,9	48,1	20,2	85,3	24,5
Berlin	92,0	80,9	39,0	71,1	37,9	8,0	75,1	23,4
Brandenburg	91,4	89,4	60,8	83,6	55,6	22,9	82,5	34,6
Bremen	87,1	76,6	41,7	77,8	41,5	6,7	79,2	23,8
Hamburg	97,7	73,8	41,1	75,1	33,9	8,2	75,9	20,2
Hessen	97,1	82,9	53,5	85,2	40,2	17,5	80,8	23,8
Mecklenburg-Vorpommern	100,0	87,4	59,2	85,6	49,0	23,4	92,5	36,2
Niedersachsen	99,6	86,4	60,8	85,8	44,8	18,0	87,8	28,9
Nordrhein-Westfalen	96,9	81,5	48,0	81,4	39,8	11,8	81,6	23,1
Rheinland-Pfalz	95,1	81,3	58,6	84,9	44,3	17,7	85,7	27,1
Saarland	100,0	78,1	57,8	83,8	41,1	13,8	76,4	21,7
Sachsen	102,6	84,2	57,5	81,0	50,6	21,1	89,5	27,3
Sachsen-Anhalt	94,2	89,4	58,2	84,5	52,8	21,1	87,5	33,3
Schleswig-Holstein	95,4	73,5	52,3	81,7	40,2	10,6	79,7	24,5
Thüringen	93,8	84,9	67,6	85,9	54,0	23,4	89,4	33,9
Bundesgebiet insgesamt	96,8	82,9	51,5	82,5	43,5	14,9	83,3	25,6

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Aufklärung in den Großstädten ab 200.000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten

T25

Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungs- quote	Stadt	erfasste Fälle	Aufklärungs- quote
Aachen	24 659	39,7	Karlsruhe	27 056	54,6
Augsburg	24 680	69,1	Kiel	29 540	47,9
Berlin	496 163	50,4	Köln	146 143	42,2
Bielefeld	27 045	57,4	Krefeld	24 513	54,7
Bochum	37 371	51,3	Leipzig	64 855	48,0
Bonn	35 316	45,2	Lübeck	29 789	46,7
Braunschweig	26 315	55,6	Magdeburg	33 654	56,6
Bremen	80 327	38,9	Mainz	21 420	60,4
Chemnitz	23 596	65,9	Mannheim	33 347	57,6
Dortmund	65 830	53,1	Mönchengladbach	24 135	50,8
Dresden	44 405	57,0	München	110 677	57,6
Duisburg	48 247	46,5	Münster	28 554	42,9
Düsseldorf	74 456	42,3	Nürnberg	42 870	65,4
Erfurt	21 444	59,7	Oberhausen	22 758	57,9
Essen	55 628	47,0	Potsdam	17 696	57,4
Frankfurt a. M.	107 078	58,5	Rostock	24 489	61,3
Freiburg i. Br.	25 444	53,5	Saarbrücken	22 595	51,5
Gelsenkirchen	23 371	49,8	Schwerin	16 838	67,5
Hagen	17 378	54,7	Stuttgart	60 154	64,2
Halle	29 884	59,7	Wiesbaden	25 010	53,5
Hamburg	237 048	45,9	Wuppertal	27 946	53,3
Hannover	84 389	61,1			

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten(gruppen) in den Großstädten ab 200 000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten

T27

Stadt	0100+0200	1110	2100	2220	3***	4***	5100	6740
	Mord und Totschlag	Verge- wältigung u. sexuelle Nötigung*)	Raub	Gef. und schw. Körperver- letzung	Diebstahl ohne erschwerende(n) Umstände		Betrug	Sachbe- schädigung
Aachen	104,8	66,7	47,7	79,3	33,8	9,0	68,4	15,9
Augsburg	100,0	95,8	59,6	85,1	52,2	18,6	92,1	26,1
Berlin	92,0	80,9	39,0	71,1	37,9	8,0	75,1	23,4
Bielefeld	100,0	69,2	46,2	81,6	49,7	11,3	87,0	33,7
Bochum	83,3	76,2	44,9	75,5	41,8	9,0	77,7	26,3
Bonn	100,0	79,2	50,3	82,0	32,0	12,3	84,4	19,3
Braunschweig	100,0	91,7	53,4	78,7	47,3	14,2	87,0	31,8
Bremen	86,7	75,0	40,7	77,9	39,8	6,4	77,2	20,4
Chemnitz	100,0	75,0	55,2	73,2	51,2	51,1	94,5	19,6
Dortmund	95,2	77,8	46,2	80,6	48,2	14,1	85,3	24,6
Dresden	100,0	82,8	55,3	74,4	45,3	19,8	91,6	20,7
Duisburg	100,0	88,5	47,5	81,2	41,3	6,8	91,2	22,7
Düsseldorf	100,0	60,8	37,3	77,0	31,3	7,8	74,4	20,5
Erfurt	90,0	93,7	60,8	76,8	50,5	10,9	91,9	27,0
Essen	105,6	79,0	40,7	78,6	37,2	7,2	79,4	21,1
Frankfurt a. M.	93,6	70,9	44,8	79,0	33,6	10,5	83,2	19,3
Freiburg i. Br.	87,5	73,3	48,1	80,6	46,7	8,3	88,5	21,3
Gelsenkirchen	100,0	87,0	47,8	80,1	43,8	11,2	80,4	24,0
Hagen	88,9	83,3	51,6	84,1	44,2	12,0	88,8	24,5
Halle	108,3	100,0	53,3	79,6	54,8	25,0	91,7	38,7
Hamburg	97,7	73,8	41,1	75,1	33,9	8,2	75,9	20,2
Hannover	103,1	74,7	54,2	82,9	43,2	16,3	91,7	29,8
Karlsruhe	100,0	83,7	53,9	80,9	41,5	8,4	87,3	18,4
Kiel	90,0	73,9	42,2	79,2	49,3	11,5	81,7	21,0
Köln	95,0	75,6	42,1	73,4	31,7	7,7	72,0	19,5
Krefeld	100,0	100,0	47,3	81,2	47,7	15,3	78,7	29,5
Leipzig	112,5	81,8	41,2	74,4	46,2	9,7	88,0	20,5
Lübeck	100,0	57,5	52,0	82,2	47,7	9,0	78,7	24,9
Magdeburg	110,0	75,9	48,8	77,2	52,3	27,7	90,7	31,5
Mainz	91,7	90,0	57,1	78,0	43,6	21,5	88,7	24,5
Mannheim	81,3	77,0	50,0	84,1	42,6	13,5	85,0	29,1
Mönchengladbach	100,0	87,5	38,2	83,0	43,7	13,1	82,4	21,3
München	96,9	79,7	52,9	82,9	45,0	15,3	81,6	16,5
Münster	100,0	90,9	47,1	79,2	41,7	9,9	79,7	15,2
Nürnberg	100,0	91,4	74,0	80,9	53,5	16,7	88,4	30,3
Oberhausen	133,3	100,0	57,6	81,6	44,0	16,2	89,7	25,2
Potsdam	150,0	115,4	54,9	78,2	56,0	34,1	85,4	29,8
Rostock	100,0	95,5	50,9	71,7	50,6	25,4	94,2	29,6
Saarbrücken	120,0	64,3	56,3	80,4	42,7	13,7	73,0	20,8
Schwerin	100,0	85,0	59,1	70,1	52,6	20,1	96,9	25,3
Stuttgart	100,0	68,7	53,8	80,5	46,0	19,0	92,8	14,2
Wiesbaden	100,0	72,2	53,7	81,4	40,2	16,0	81,2	22,6
Wuppertal	100,0	75,0	43,9	79,1	42,0	10,6	85,2	21,3

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Hinweis: Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

VII Tatverdächtige

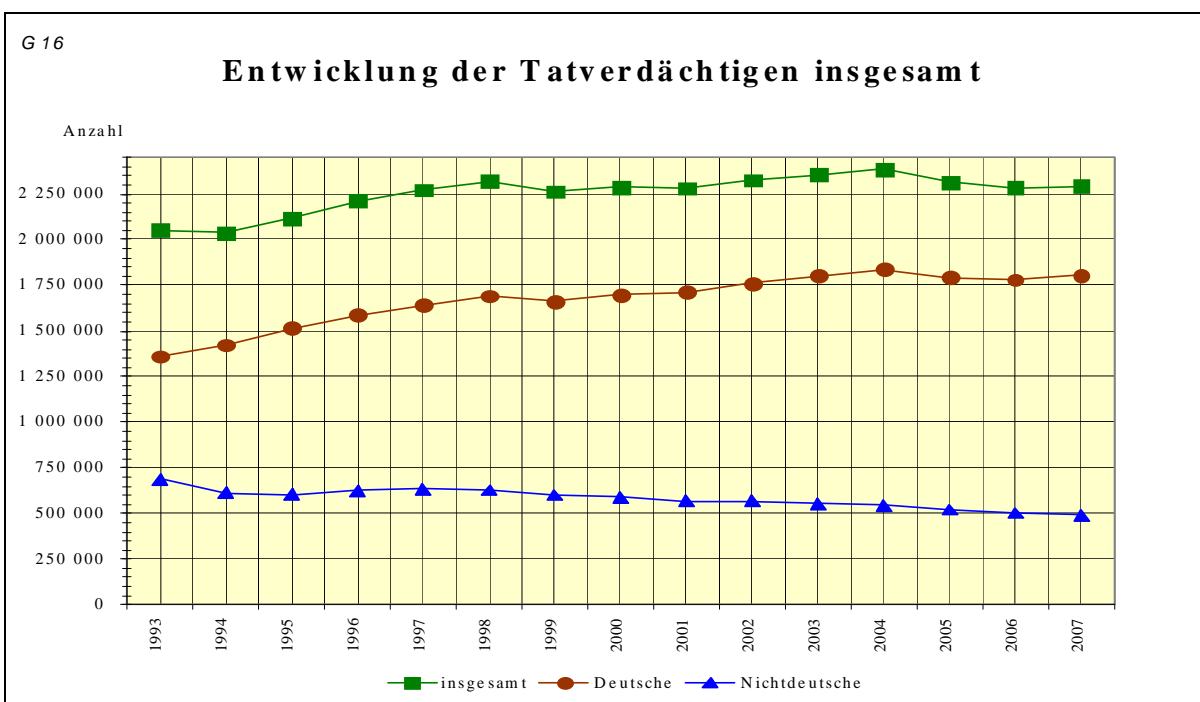
VII.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

2007 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.456.485 Fälle aufgeklärt und damit 2.294.883 Tatverdächtige erfasst, das sind 11.756 (+0,5 Prozent) mehr als im Vorjahr.

Seit 1993 ist die Anzahl der Tatverdächtigen um 11,8 Prozent auf 2.294.883 Tatverdächtige gestiegen. Bei den deutschen Tatverdächtigen wurden 2007 fast ein Drittel mehr Tatverdächtige ermittelt als noch 1993. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ist im Vergleich zu 1993 ein Rückgang um 28,9 Prozent auf 490.278 nichtdeutsche Tatverdächtige festzustellen.

T44

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche	Veränderung in %	nicht-deutsche	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
1993	2 051 775	-	1 361 855	-	689 920	-	33,6
1994	2 037 729	-0,7	1 424 738	4,6	612 991	-11,2	30,1
1995	2 118 104	3,9	1 514 602	6,3	603 502	-1,5	28,5
1996	2 213 293	4,5	1 587 708	4,8	625 585	3,7	28,3
1997	2 273 560	2,7	1 640 080	3,3	633 480	1,3	27,9
1998	2 319 895	2,0	1 691 418	3,1	628 477	-0,8	27,1
1999	2 263 140	-2,4	1 661 919	-1,7	601 221	-4,3	26,6
2000	2 286 372	1,0	1 697 263	2,1	589 109	-2,0	25,8
2001	2 280 611	-0,3	1 712 227	0,9	568 384	-3,5	24,9
2002	2 326 149	2,0	1 759 231	2,7	566 918	-0,3	24,4
2003	2 355 161	1,2	1 801 411	2,4	553 750	-2,3	23,5
2004	2 384 268	1,2	1 837 283	2,0	546 985	-1,2	22,9
2005	2 313 136	-3,0	1 793 563	-2,4	519 573	-5,0	22,5
2006	2 283 127	-1,3	1 780 090	-0,8	503 037	-3,2	22,0
2007	2 294 883	0,5	1 804 605	1,4	490 278	-2,5	21,4



VII.2 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

T32

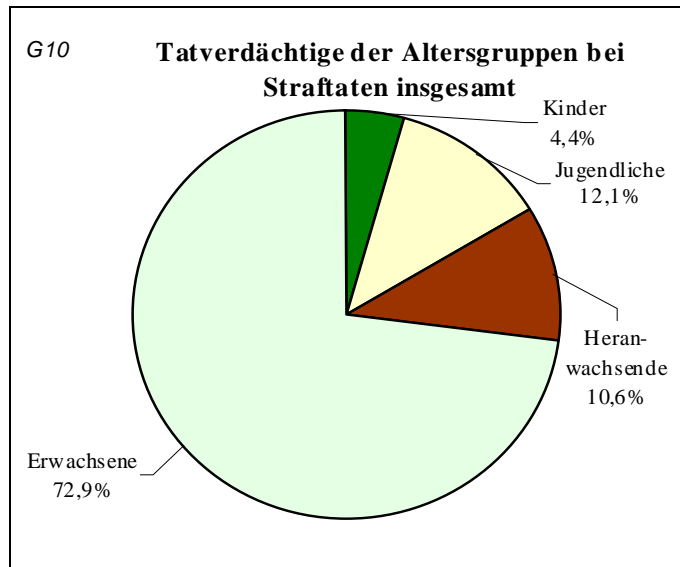
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	102 012	1,5	4,4	73 461	72,0	28 551	28,0
bis unter 6	1 050	4,6	0,0	800	76,2	250	23,8
6 bis unter 8	3 992	4,6	0,2	3 175	79,5	817	20,5
8 bis unter 10	10 487	-1,0	0,5	8 321	79,3	2 166	20,7
10 bis unter 12	23 889	4,2	1,0	18 444	77,2	5 445	22,8
12 bis unter 14	62 594	0,7	2,7	42 721	68,3	19 873	31,7
Jugendliche	277 447	-0,4	12,1	201 180	72,5	76 267	27,5
14 bis unter 16	126 197	-0,4	5,5	86 103	68,2	40 094	31,8
16 bis unter 18	151 250	-0,4	6,6	115 077	76,1	36 173	23,9
Heranwachsende (18 bis unter 21)	242 878	0,4	10,6	192 154	79,1	50 724	20,9
Erwachsene	1 672 546	0,6	72,9	1 273 350	76,1	399 196	23,9
21 bis unter 23	143 250	-1,0	6,2	113 038	78,9	30 212	21,1
23 bis unter 25	128 631	-1,7	5,6	101 492	78,9	27 139	21,1
25 bis unter 30	265 367	0,5	11,6	208 493	78,6	56 874	21,4
30 bis unter 40	417 738	-2,3	18,2	321 796	77,0	95 942	23,0
40 bis unter 50	368 499	2,4	16,1	276 584	75,1	91 915	24,9
50 bis unter 60	199 427	3,9	8,7	146 916	73,7	52 511	26,3
60 und älter	149 634	4,1	6,5	105 031	70,2	44 603	29,8
Tatverdächtige insges.	2 294 883	0,5	100,0	1 740 145	75,8	554 738	24,2
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2 192 871	0,5	95,6	1 666 684	76,0	526 187	24,0

Die Anzahl der Tatverdächtigen hat 2007 leicht zugenommen. Rückgänge wurden in den Altersklassen der 8- bis unter 10-Jährigen, bei den Jugendlichen sowie den 21- bis unter 25- und den 30- bis unter 40-Jährigen registriert.

Im Berichtsjahr 2007 wurden 554.738 weibliche Tatverdächtige und damit 24,2 Prozent (1993: 21,4 Prozent) aller Tatverdächtigen registriert. Leicht überdurchschnittlich sind die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern ab 12 Jahren, bei Jugendlichen unter 16 Jahren und bei Erwachsenen ab 40 Jahren.

Hinweis:

Strafmündige Kinder oder schuldunfähige psychisch Kranke werden bei den Tatverdächtigen aus Gründen der statistischen Systematik mitgezählt, weil von diesem Personenkreis begangene Taten nicht aus den Fallzahlen ausgeklammert werden können.



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

T33

Altersgruppe und Geschlecht	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %
Kinder (bis unter 14)	84 361	1,7	4,7	17 651	0,5	3,6
männlich	60 277	2,8	3,3	13 184	0,6	2,7
weiblich	24 084	-0,9	1,3	4 467	0,4	0,9
Jugendliche (14 bis unter 18)	231 419	-0,6	12,8	46 028	0,7	9,4
männlich	166 689	-0,4	9,2	34 491	0,3	7,0
weiblich	64 730	-0,9	3,6	11 537	1,8	2,4
Heranwachsende (18 bis unter 21)	198 778	1,1	11,0	44 100	-2,2	9,0
männlich	157 006	0,8	8,7	35 148	-2,2	7,2
weiblich	41 772	1,8	2,3	8 952	-2,5	1,8
Erwachsene (21 und älter)	1 290 047	1,8	71,5	382 499	-3,1	78,0
männlich	976 379	1,5	54,1	296 971	-3,0	60,6
weiblich	313 668	2,5	17,4	85 528	-3,4	17,4
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	210 260	0,3	11,7	61 621	-6,5	12,6
männlich	165 818	0,2	9,2	48 712	-6,6	9,9
weiblich	44 442	0,8	2,5	12 909	-6,0	2,6
Tatverdächtige insgesamt	1 804 605	1,4	100,0	490 278	-2,5	100,0
männlich	1 360 351	1,3	75,4	379 794	-2,5	77,5
weiblich	444 254	1,8	24,6	110 484	-2,6	22,5

Zu berücksichtigen ist bei diesem Vergleich, dass sich die deutsche Wohnbevölkerung von den sich in Deutschland aufhaltenden Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit strukturell unterscheidet.

Die tatsächliche Belastung von hier lebenden Nichtdeutschen im Vergleich zu den Deutschen ist aus mehreren Gründen nicht bestimmbar. Das doppelte Dunkelfeld in der Bevölkerungs- und in der Kriminalstatistik, der hohe Anteil ausländerspezifischer Delikte und die Unterschiede in der Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur stehen einem wertenden Vergleich

entgegen. Grundsätzlich ist zu sagen, dass von der deutschen wie von der nichtdeutschen Wohnbevölkerung nur eine Minderheit bei der Polizei als tatverdächtig in Erscheinung tritt und dies meist wegen Delikten mit geringem Schweregrad.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle. Auch der bis 1993 gestiegene und ab 1994 rückläufige Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen dürfte unter anderem auf demografischen Einflüssen beruhen (Wanderungen aus bzw. nach dem Ausland und Einbürgerungen).

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener höher als bei den deutschen. Kinder und Jugendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen einen höheren Prozentanteil auf als bei den nichtdeutschen.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)² der Deutschen insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent auf 2.586 gestiegen. Dieser leichte Anstieg spiegelt sich bei den Erwachsenen (+1,6 auf 2.173), Kindern (ohne Kinder unter 8 Jahren) und Jugendlichen (+2,3 auf 1.861 bzw. +3,4 auf 7.029) wider. Bei den Heranwachsenden hingegen war ein Rückgang zu verzeichnen (-1,3 auf 7.519). Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie zum Beispiel Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält.

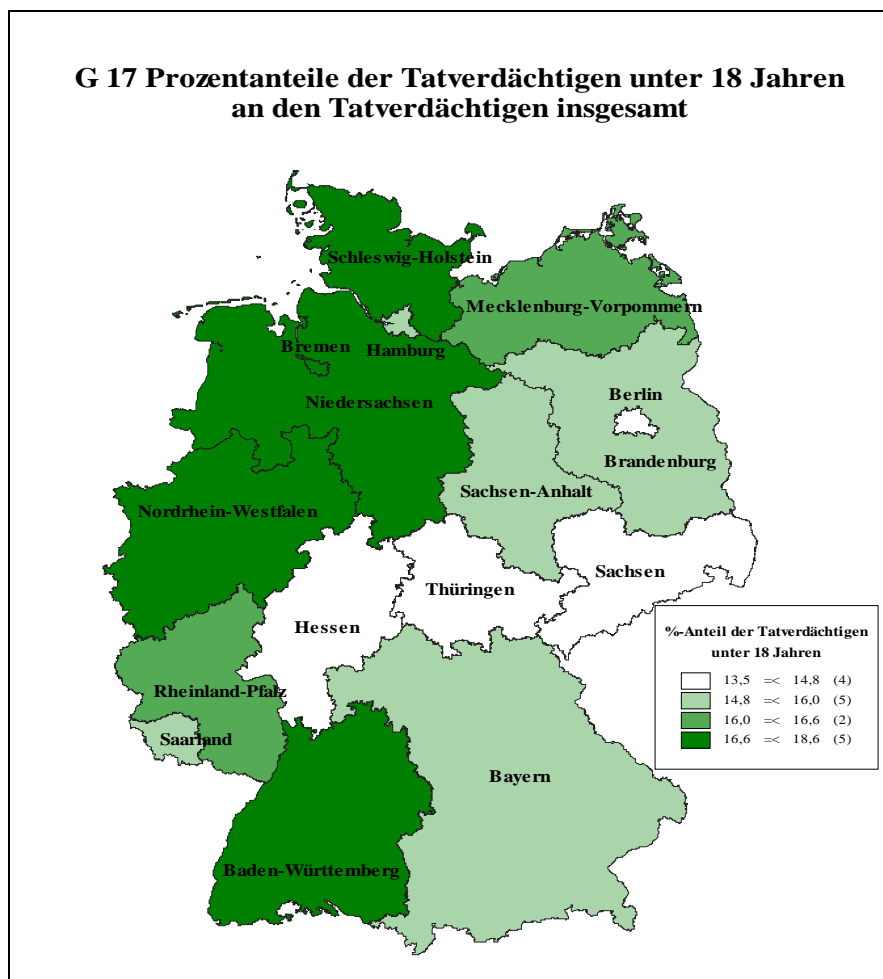
² Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

VII.3 Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in den Ländern und Großstädten

Alters- und Geschlechtsstruktur aller Tatverdächtigen in den Ländern

T55

Land	Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene > = 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	250 371	3,6	1,4	9,6	3,8	8,1	2,2	54,0	17,2	9,2	2,4
Bayern	305 711	3,2	1,2	8,3	3,2	8,0	2,1	56,1	17,9	9,3	2,5
Berlin	138 886	2,9	1,1	7,5	2,9	7,2	2,3	57,4	18,6	8,9	2,7
Brandenburg	84 266	2,3	0,9	9,2	2,9	9,8	2,2	56,6	16,0	10,1	2,2
Bremen	24 372	3,3	1,3	8,8	3,4	8,6	2,2	56,3	16,1	9,7	2,5
Hamburg	73 219	3,0	1,2	7,4	3,2	8,0	2,3	57,4	17,5	9,4	2,8
Hessen	155 334	2,6	1,0	7,7	3,1	7,1	2,0	57,7	18,9	8,4	2,6
Mecklenburg-Vorp.	56 315	2,5	1,0	9,4	3,4	11,0	2,8	53,8	16,1	11,0	2,6
Niedersachsen	239 714	3,7	1,4	9,4	3,5	8,7	2,2	53,9	17,2	9,2	2,5
Nordrhein-Westfalen	479 357	3,5	1,4	9,4	3,7	8,4	2,2	54,6	16,7	9,1	2,4
Rheinland-Pfalz	118 665	3,4	1,3	8,7	3,1	8,0	2,0	56,0	17,4	9,0	2,3
Saarland	29 300	3,2	1,2	7,7	3,4	7,3	2,1	56,4	18,6	8,7	2,3
Sachsen	115 559	2,3	1,0	7,4	2,7	8,9	2,5	56,5	18,5	10,6	3,1
Sachsen-Anhalt	82 231	2,8	1,0	8,2	2,8	8,9	2,3	56,1	17,9	10,1	2,6
Schleswig-Holstein	79 889	3,6	1,2	10,3	3,4	9,1	2,0	55,0	15,4	9,3	2,0
Thüringen	61 694	2,5	1,0	8,0	3,0	9,8	2,5	55,5	17,7	10,7	2,7
Bundesgebiet insges.	2 294 883	3,2	1,2	8,8	3,3	8,4	2,2	55,5	17,4	9,3	2,5



Alters- und Geschlechtsstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T56

Land	deutsche Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene >= 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Baden-Württemberg	174 361	3,9	1,6	10,4	4,3	8,5	2,2	52,7	16,5	8,9	2,3
Bayern	226 376	3,4	1,3	9,2	3,6	8,4	2,3	53,7	18,0	8,9	2,5
Berlin	96 926	3,1	1,3	7,5	3,1	7,3	2,4	57,2	18,2	9,1	2,7
Brandenburg	72 989	2,6	1,0	10,0	3,2	10,2	2,3	54,9	15,9	9,9	2,1
Bremen	18 022	3,5	1,5	8,9	3,8	8,7	2,4	54,7	16,5	9,6	2,6
Hamburg	51 722	3,0	1,2	7,8	3,5	8,2	2,6	56,2	17,5	9,3	2,8
Hessen	105 548	2,8	1,2	8,4	3,5	7,5	2,1	56,4	18,1	8,1	2,3
Mecklenburg-Vorp.	52 627	2,6	1,1	9,6	3,6	11,3	2,9	52,7	16,3	11,0	2,7
Niedersachsen	203 220	3,8	1,5	9,6	3,7	8,9	2,3	52,8	17,4	9,0	2,5
Nordrhein-Westfalen	375 749	3,6	1,5	9,7	3,9	8,7	2,3	53,1	17,1	9,0	2,4
Rheinland-Pfalz	97 192	3,4	1,4	9,1	3,2	8,2	2,1	55,1	17,5	8,7	2,3
Saarland	24 026	3,3	1,3	8,0	3,4	7,4	2,1	56,0	18,5	8,4	2,2
Sachsen	101 105	2,4	1,0	8,0	2,9	9,4	2,6	54,9	18,6	10,5	3,0
Sachsen-Anhalt	76 832	2,9	1,1	8,4	2,9	9,0	2,4	55,2	18,2	10,0	2,7
Schleswig-Holstein	69 266	3,8	1,3	10,8	3,6	9,3	2,1	53,6	15,6	9,0	2,0
Thüringen	58 644	2,5	1,0	8,2	3,1	9,9	2,6	54,8	17,9	10,6	2,7
Bundesgebiet insges.	1 804 605	3,3	1,3	9,2	3,6	8,7	2,3	54,1	17,4	9,2	2,5

Hinweis: Bei den deutschen Tatverdächtigen kam es zu einer Überzählung von einem Tatverdächtigen.

Alters- und Geschlechtsstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

T57

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige										
	insgesamt absolut (100 %)	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene >= 21		Jungerw. 21 < 25	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Baden-Württemberg	76 010	2,9	1,1	7,7	2,8	7,2	2,2	57,2	18,9	9,8	2,9
Bayern	79 335	2,4	0,8	5,9	2,0	7,0	1,7	62,8	17,4	10,5	2,5
Berlin	41 960	2,5	0,9	7,6	2,7	7,1	2,1	57,7	19,5	8,5	2,7
Brandenburg	11 277	0,6	0,2	4,6	1,3	7,3	1,6	67,6	16,9	11,4	2,7
Bremen	6 350	2,5	0,9	8,7	2,4	8,3	1,6	60,7	14,9	10,2	2,4
Hamburg	21 497	2,9	1,2	6,5	2,5	7,4	1,8	60,3	17,5	9,6	2,8
Hessen	49 786	2,1	0,6	6,1	2,1	6,3	1,8	60,4	20,6	9,0	3,1
Mecklenburg-Vorp.	3 688	1,5	0,4	5,5	1,2	6,9	0,9	69,7	13,9	10,4	1,8
Niedersachsen	36 494	3,4	1,1	7,9	2,5	7,9	1,7	59,7	15,8	10,2	2,5
Nordrhein-Westfalen	103 608	3,2	1,1	8,3	2,6	7,5	1,8	60,1	15,5	9,8	2,3
Rheinland-Pfalz	21 473	3,1	1,0	7,1	2,3	7,3	1,8	60,1	17,2	10,8	2,5
Saarland	5 274	2,8	1,0	6,4	3,0	6,9	2,3	58,3	19,3	9,9	2,8
Sachsen	14 454	1,4	0,7	3,6	1,5	5,5	1,8	67,6	17,9	10,9	3,3
Sachsen-Anhalt	5 399	2,0	0,5	5,1	1,3	7,4	1,2	68,9	13,5	12,4	2,1
Schleswig-Holstein	10 623	2,3	0,7	7,0	2,0	8,0	1,4	64,6	13,9	10,7	1,9
Thüringen	3 050	1,9	0,7	5,0	1,7	7,8	1,2	67,9	13,9	11,9	1,7
Bundesgebiet insges.	490 278	2,7	0,9	7,0	2,4	7,2	1,8	60,6	17,4	9,9	2,6

**Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt in den Großstädten
ab 200 000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten**

T58

Stadt	Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6 910	181	2,6	751	10,9	770	11,1	5 208	75,4
Augsburg	11 680	511	4,4	1 370	11,7	1 210	10,4	8 589	73,5
Berlin	138 886	5 651	4,1	14 524	10,5	13 190	9,5	105 521	76,0
Bielefeld	10 140	387	3,8	1 148	11,3	1 041	10,3	7 564	74,6
Bochum	12 134	542	4,5	1 351	11,1	1 284	10,6	8 957	73,8
Bonn	10 481	414	4,0	1 316	12,6	1 277	12,2	7 474	71,3
Braunschweig	11 048	418	3,8	1 204	10,9	1 198	10,8	8 228	74,5
Bremen	19 825	854	4,3	2 391	12,1	2 156	10,9	14 424	72,8
Chemnitz	8 909	282	3,2	841	9,4	1 075	12,1	6 711	75,3
Dortmund	21 803	940	4,3	2 648	12,1	2 428	11,1	15 787	72,4
Dresden	16 358	446	2,7	1 537	9,4	1 834	11,2	12 541	76,7
Duisburg	15 656	763	4,9	2 119	13,5	1 695	10,8	11 079	70,8
Düsseldorf	22 803	645	2,8	2 153	9,4	2 200	9,6	17 805	78,1
Erfurt	8 784	263	3,0	1 050	12,0	1 216	13,8	6 255	71,2
Essen	17 445	680	3,9	2 115	12,1	1 762	10,1	12 888	73,9
Frankfurt a. M.	39 539	728	1,8	2 712	6,9	3 253	8,2	32 846	83,1
Freiburg i. Br.	9 378	449	4,8	1 205	12,8	1 091	11,6	6 633	70,7
Gelsenkirchen	9 366	534	5,7	1 129	12,1	883	9,4	6 820	72,8
Hagen	6 646	334	5,0	899	13,5	783	11,8	4 630	69,7
Halle	10 114	450	4,4	1 092	10,8	1 155	11,4	7 417	73,3
Hamburg	73 219	3 041	4,2	7 795	10,6	7 535	10,3	54 848	74,9
Hannover	31 449	1 050	3,3	2 923	9,3	3 471	11,0	24 005	76,3
Karlsruhe	10 776	354	3,3	1 364	12,7	1 242	11,5	7 816	72,5
Kiel	9 447	425	4,5	1 200	12,7	1 022	10,8	6 800	72,0
Köln	44 038	1 639	3,7	4 795	10,9	4 436	10,1	33 168	75,3
Krefeld	9 021	416	4,6	1 181	13,1	997	11,1	6 427	71,2
Leipzig	19 133	598	3,1	1 765	9,2	2 021	10,6	14 749	77,1
Lübeck	9 535	520	5,5	1 192	12,5	1 003	10,5	6 820	71,5
Magdeburg	10 721	415	3,9	978	9,1	1 140	10,6	8 188	76,4
Mainz	7 828	321	4,1	912	11,7	733	9,4	5 862	74,9
Mannheim	13 232	537	4,1	1 590	12,0	1 470	11,1	9 635	72,8
Mönchengladbach	9 736	563	5,8	1 293	13,3	1 244	12,8	6 636	68,2
München	48 211	1 686	3,5	5 002	10,4	4 827	10,0	36 696	76,1
Münster	8 629	343	4,0	1 118	13,0	1 002	11,6	6 166	71,5
Nürnberg	19 921	886	4,4	2 385	12,0	2 170	10,9	14 480	72,7
Oberhausen	7 939	403	5,1	1 228	15,5	932	11,7	5 376	67,7
Potsdam	5 597	183	3,3	698	12,5	631	11,3	4 085	73,0
Rostock	8 204	283	3,4	902	11,0	1 186	14,5	5 833	71,1
Saarbrücken	9 120	403	4,4	914	10,0	873	9,6	6 930	76,0
Schwerin	7 480	245	3,3	1 149	15,4	1 196	16,0	4 890	65,4
Stuttgart	25 917	955	3,7	3 145	12,1	2 874	11,1	18 943	73,1
Wiesbaden	9 630	422	4,4	1 126	11,7	877	9,1	7 205	74,8
Wuppertal	11 065	577	5,2	1 367	12,4	1 029	9,3	8 092	73,1

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten“ auf Seite 18.

**Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Großstädten
ab 200 000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten**

T59

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	4 965	139	2,8	551	11,1	564	11,4	3 711	74,7
Augsburg	8 507	364	4,3	1 044	12,3	918	10,8	6 181	72,7
Berlin	96 926	4 228	4,4	10 212	10,5	9 344	9,6	73 142	75,5
Bielefeld	7 559	290	3,8	848	11,2	796	10,5	5 625	74,4
Bochum	9 908	452	4,6	1 144	11,5	1 085	11,0	7 227	72,9
Bonn	7 704	309	4,0	1 011	13,1	977	12,7	5 407	70,2
Braunschweig	9 052	378	4,2	1 054	11,6	989	10,9	6 631	73,3
Bremen	14 324	677	4,7	1 768	12,3	1 606	11,2	10 273	71,7
Chemnitz	7 288	230	3,2	743	10,2	942	12,9	5 373	73,7
Dortmund	16 471	719	4,4	2 085	12,7	1 876	11,4	11 791	71,6
Dresden	14 593	413	2,8	1 460	10,0	1 702	11,7	11 018	75,5
Duisburg	11 506	547	4,8	1 535	13,3	1 283	11,2	8 141	70,8
Düsseldorf	14 781	483	3,3	1 640	11,1	1 565	10,6	11 093	75,0
Erfurt	8 130	248	3,1	991	12,2	1 134	13,9	5 757	70,8
Essen	13 524	520	3,8	1 702	12,6	1 383	10,2	9 919	73,3
Frankfurt a. M.	17 366	442	2,5	1 568	9,0	1 618	9,3	13 738	79,1
Freiburg i. Br.	6 798	348	5,1	936	13,8	796	11,7	4 718	69,4
Gelsenkirchen	7 277	401	5,5	869	11,9	704	9,7	5 303	72,9
Hagen	5 082	246	4,8	710	14,0	602	11,8	3 524	69,3
Halle	9 059	408	4,5	1 006	11,1	1 065	11,8	6 580	72,6
Hamburg	51 722	2 170	4,2	5 862	11,3	5 560	10,7	38 130	73,7
Hannover	23 801	797	3,3	2 183	9,2	2 754	11,6	18 067	75,9
Karlsruhe	7 344	271	3,7	1 021	13,9	859	11,7	5 193	70,7
Kiel	7 989	364	4,6	1 052	13,2	895	11,2	5 678	71,1
Köln	30 100	1 092	3,6	3 363	11,2	3 176	10,6	22 469	74,6
Krefeld	7 440	365	4,9	1 013	13,6	878	11,8	5 184	69,7
Leipzig	16 972	559	3,3	1 604	9,5	1 861	11,0	12 948	76,3
Lübeck	8 014	461	5,8	1 056	13,2	858	10,7	5 639	70,4
Magdeburg	9 853	395	4,0	940	9,5	1 082	11,0	7 436	75,5
Mainz	5 542	204	3,7	661	11,9	544	9,8	4 133	74,6
Mannheim	8 575	395	4,6	1 099	12,8	972	11,3	6 109	71,2
Mönchengladbach	7 886	488	6,2	1 097	13,9	1 053	13,4	5 248	66,5
München	28 576	1 064	3,7	3 211	11,2	2 893	10,1	21 408	74,9
Münster	6 792	272	4,0	911	13,4	811	11,9	4 798	70,6
Nürnberg	13 648	626	4,6	1 748	12,8	1 569	11,5	9 705	71,1
Oberhausen	6 185	288	4,7	949	15,3	751	12,1	4 197	67,9
Potsdam	4 973	169	3,4	628	12,6	584	11,7	3 592	72,2
Rostock	7 422	263	3,5	841	11,3	1 133	15,3	5 185	69,9
Saarbrücken	6 653	322	4,8	686	10,3	619	9,3	5 026	75,5
Schwerin	6 931	235	3,4	1 084	15,6	1 149	16,6	4 463	64,4
Stuttgart	16 269	602	3,7	2 107	13,0	1 887	11,6	11 673	71,7
Wiesbaden	6 514	289	4,4	819	12,6	592	9,1	4 814	73,9
Wuppertal	8 335	450	5,4	1 085	13,0	790	9,5	6 010	72,1

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten“ auf Seite 18.

**Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Großstädten
ab 200 000 Einwohnern und in den Landeshauptstädten**

T60

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene	
	100 %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	1 945	42	2,2	200	10,3	206	10,6	1 497	77,0
Augsburg	3 173	147	4,6	326	10,3	292	9,2	2 408	75,9
Berlin	41 960	1 423	3,4	4 312	10,3	3 846	9,2	32 379	77,2
Bielefeld	2 581	97	3,8	300	11,6	245	9,5	1 939	75,1
Bochum	2 226	90	4,0	207	9,3	199	8,9	1 730	77,7
Bonn	2 777	105	3,8	305	11,0	300	10,8	2 067	74,4
Braunschweig	1 996	40	2,0	150	7,5	209	10,5	1 597	80,0
Bremen	5 501	177	3,2	623	11,3	550	10,0	4 151	75,5
Chemnitz	1 621	52	3,2	98	6,0	133	8,2	1 338	82,5
Dortmund	5 332	221	4,1	563	10,6	552	10,4	3 996	74,9
Dresden	1 765	33	1,9	77	4,4	132	7,5	1 523	86,3
Duisburg	4 150	216	5,2	584	14,1	412	9,9	2 938	70,8
Düsseldorf	8 022	162	2,0	513	6,4	635	7,9	6 712	83,7
Erfurt	654	15	2,3	59	9,0	82	12,5	498	76,1
Essen	3 921	160	4,1	413	10,5	379	9,7	2 969	75,7
Frankfurt a. M.	22 173	286	1,3	1 144	5,2	1 635	7,4	19 108	86,2
Freiburg i. Br.	2 580	101	3,9	269	10,4	295	11,4	1 915	74,2
Gelsenkirchen	2 089	133	6,4	260	12,4	179	8,6	1 517	72,6
Hagen	1 564	88	5,6	189	12,1	181	11,6	1 106	70,7
Halle	1 055	42	4,0	86	8,2	90	8,5	837	79,3
Hamburg	21 497	871	4,1	1 933	9,0	1 975	9,2	16 718	77,8
Hannover	7 648	253	3,3	740	9,7	717	9,4	5 938	77,6
Karlsruhe	3 432	83	2,4	343	10,0	383	11,2	2 623	76,4
Kiel	1 458	61	4,2	148	10,2	127	8,7	1 122	77,0
Köln	13 938	547	3,9	1 432	10,3	1 260	9,0	10 699	76,8
Krefeld	1 581	51	3,2	168	10,6	119	7,5	1 243	78,6
Leipzig	2 161	39	1,8	161	7,5	160	7,4	1 801	83,3
Lübeck	1 521	59	3,9	136	8,9	145	9,5	1 181	77,6
Magdeburg	868	20	2,3	38	4,4	58	6,7	752	86,6
Mainz	2 286	117	5,1	251	11,0	189	8,3	1 729	75,6
Mannheim	4 657	142	3,0	491	10,5	498	10,7	3 526	75,7
Mönchengladbach	1 850	75	4,1	196	10,6	191	10,3	1 388	75,0
München	19 635	622	3,2	1 791	9,1	1 934	9,8	15 288	77,9
Münster	1 837	71	3,9	207	11,3	191	10,4	1 368	74,5
Nürnberg	6 273	260	4,1	637	10,2	601	9,6	4 775	76,1
Oberhausen	1 754	115	6,6	279	15,9	181	10,3	1 179	67,2
Potsdam	624	14	2,2	70	11,2	47	7,5	493	79,0
Rostock	782	20	2,6	61	7,8	53	6,8	648	82,9
Saarbrücken	2 467	81	3,3	228	9,2	254	10,3	1 904	77,2
Schwerin	549	10	1,8	65	11,8	47	8,6	427	77,8
Stuttgart	9 648	353	3,7	1 038	10,8	987	10,2	7 270	75,4
Wiesbaden	3 116	133	4,3	307	9,9	285	9,1	2 391	76,7
Wuppertal	2 730	127	4,7	282	10,3	239	8,8	2 082	76,3

Zur Vergleichbarkeit der Daten siehe „Anmerkung zu Vergleichbarkeit der Städtedaten“ auf Seite 18.

VII.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

2007 wurden 490.278 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das sind 2,5 Prozent weniger als 2006. Nach Staatsangehörigkeiten aufgegliedert setzt sich die Gesamtzahl der 2007 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigten prozentual wie folgt zusammen:

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeiten

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

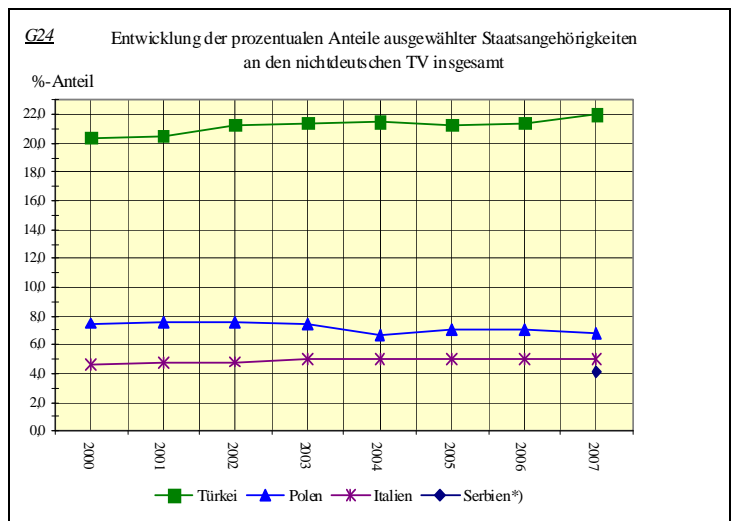
T71

Staatsangehörigkeit	Anzahl 2007	% - Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigten							
		2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
Türkei	108 055	22,0	21,4	21,3	21,5	21,4	21,3	20,5	20,4
Polen	33 291	6,8	7,0	7,0	6,7	7,4	7,6	7,6	7,5
Italien	24 607	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	4,8	4,7	4,6
Serbien *)	20 331	4,1	(8,1)	(7,8)	(8,2)	(8,5)	(9,2)	(10,5)	(13,3)
Rumänien	15 040	3,1	3,1	2,7	2,6	2,5	1,9	1,9	1,9
Russische Föderation	13 654	2,8	2,9	3,2	3,2	3,0	2,9	2,7	2,3
Irak	12 713	2,6	2,2	2,1	2,1	2,4	2,8	2,7	2,0
Griechenland	9 655	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9
Bosnien und Herzegowina	8 910	1,8	1,8	1,7	1,8	1,6	1,6	1,6	1,8
Ukraine	8 479	1,7	2,0	1,9	2,3	2,3	3,1	3,0	2,1
Kroatien	8 384	1,7	1,7	1,6	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7
Vietnam	8 181	1,7	1,7	1,8	1,7	1,7	1,6	1,7	1,4
Frankreich	7 884	1,6	1,7	1,6	1,5	1,2	1,2	1,1	1,0
Libanon	7 773	1,6	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	1,4	1,5
Marokko	7 470	1,5	1,5	1,5	1,6	1,5	1,4	1,3	1,4
Iran	6 789	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,7	1,9
Österreich	6 512	1,3	1,3	1,2	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1
Niederlande	5 758	1,2	1,1	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8
USA	5 610	1,1	1,2	1,2	1,1	1,0	0,9	0,9	0,9
Mazedonien	5 536	1,1	1,1	0,9	1,0	0,9	0,9	0,9	0,8
China VR	5 102	1,0	1,0	1,1	1,4	1,4	1,0	0,8	0,7
Tschechische Republik	4 734	1,0	1,0	0,9	0,9	1,0	1,0	1,1	1,2
Afghanistan	4 389	0,9	0,9	1,0	1,1	1,1	1,4	1,6	1,6
Sonstige **)	151 421	30,9	27,2	28,0	27,3	27,4	26,9	26,7	26,2
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	490 278	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
			(503 032)	(519 573)	(546 985)	(553 750)	(566 918)	(568 384)	(589 109)

*) Bis einschließlich 2002 Jugoslawien. Im Februar 2003 wurde Jugoslawien aufgelöst und „Serbien und Montenegro“ als neuer Staat proklamiert. Seit Juni 2006 ist „Montenegro“ ein unabhängiger Staat. 2007 wurden unter den Staatsangehörigkeiten
Serbien 20.331,
Serbien und Montenegro 9.471,
„Altfälle“ Jugoslawien 7.818 und
Montenegro 1.129
Tatverdächtige erfasst.

**) Einschließlich ungeklärte Staatsangehörigkeiten sowie Staatenlose.

Nebenstehende Grafik „G24“ zeigt die Entwicklung der prozentualen Anteile ausgewählter Staatsangehörigkeiten an den nichtdeutschen Tatverdächtigten insgesamt seit 2000 auf.



VIII Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(gruppen)

Bereich: Bundesgebiet insgesamt

Hinweise:

AQ = Aufklärungsquote

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u. a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

Bei einer Basiszahl (erfasste Fälle 2006) von unter 100 wird keine Steigerungsrate errechnet (x).

N = neuer Schlüssel

Ä = inhaltliche/redaktionelle Änderung

In einigen Bereichen ist dadurch die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr beeinträchtigt bzw. nur eingeschränkt möglich.

75

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
---	Straftaten insgesamt	6 284 661	6 304 223	-19 562	-0,3	55,0	55,4
0000	Straftaten gegen das Leben	3 356	3 452	-96	-2,8	92,1	92,3
0100	Mord § 211 StGB	734	818	-84	-10,3	97,3	95,2
	darunter:						
0110	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	63	60	3	x	106,3	80,0
0120	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	18	23	-5	x	122,2	104,3
0200	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1 613	1 650	-37	-2,2	96,5	95,6
0300	Fahrlässige Tötung § 222 StGB	905	894	11	1,2	79,8	83,8
	- nicht i.V.m. Verkehrsunfall -						
0400	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	104	90	14	x	93,3	91,1
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	56 281	52 231	4 050	7,8	80,3	78,6
1100 ¹⁾	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltausübung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB	15 930	16 605	-675	-4,1	83,3	83,0
	davon:						
1110 ²⁾	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7 511	8 118	-607	-7,5	82,9	82,9
	davon:						
1111	überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	2 331	2 469	-138	-5,6	73,1	72,5
1112	überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	215	238	-23	-9,7	32,1	29,8
1113	durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	297	359	-62	-17,3	70,4	76,0
1114	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	4 661	5 045	-384	-7,6	90,9	90,9
1115	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	6	4	2	x	66,7	100,0
1120	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	6 806	6 828	-22	-0,3	80,6	79,8
1130	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	1 548	1 659	-111	-6,7	96,6	97,3
	darunter:						
1131	zum Nachteil von Kindern	828	897	-69	-7,7	95,2	96,2
1300	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB	23 089	23 127	-38	-0,2	71,9	71,5
	davon:						
1310	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	12 772	12 765	7	0,1	81,9	81,9
	darunter:						
1311	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	6 056	5 905	151	2,6	89,1	89,5
1312	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	2 370	2 459	-89	-3,6	50,6	50,2

¹⁾ 2007 wurden 65 Fälle nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

²⁾ 2007 wurde ein Fall (2006 3 Fälle) nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
1313	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	389	288	101	35,1	82,5	81,9
1314	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	872	903	-31	-3,4	76,6	79,0
1315	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1 243	1 279	-36	-2,8	95,3	96,3
1316	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	103	106	-3	-2,8	89,3	89,6
1317	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1 228	1 114	114	10,2	95,0	94,8
1318	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
1320	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	8 126	8 291	-165	-2,0	50,7	50,5
1330	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	917	915	2	0,2	95,1	93,8
1340	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1 274	1 156	118	10,2	89,8	90,1
1400	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e StGB darunter:	17 262	12 499	4 763	38,1	88,7	85,6
1410	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	244	249	-5	-2,0	88,5	90,8
1411	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	186	146	40	27,4	87,6	89,0
1412	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	58	103	-45	-43,7	91,4	93,2
1420	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	360	422	-62	-14,7	93,6	93,1
1430	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) darunter:	15 953	10 964	4 989	45,5	88,2	84,2
1431	an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	1 463	1 091	372	34,1	90,0	87,8
1432	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	347	124	223	179,8	82,7	62,1
1433	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	8 832	4 545	4 287	94,3	93,1	91,0
1434	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2 525	2 773	-248	-8,9	75,3	73,0
2000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	782 244	754 315	27 929	3,7	85,8	86,0
2100	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB darunter:	52 949	53 696	-747	-1,4	51,5	51,5
2110	Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen davon:	552	582	-30	-5,2	74,1	61,9
2111	Raubüberfälle auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	418	463	-45	-9,7	84,4	67,4
2112	Raubüberfälle auf Postfilialen	58	43	15	x	43,1	41,9
2113	Raubüberfälle auf Postagenturen	76	76	0	x	40,8	36,8
2120	sonstige Zahlstellen und Geschäfte darunter:	3 722	4 032	-310	-7,7	44,7	48,8
2121	auf Spielhallen	500	456	44	9,6	43,4	39,9
2122	auf Tankstellen	737	832	-95	-11,4	55,1	51,7
2130	Geld- und Werttransporte davon:	124	139	-15	-10,8	36,3	33,1
2131	auf Geld- und Kassenboten	118	135	-17	-12,6	34,7	31,1
2132	auf Spezialgeldtransportfahrzeuge	6	4	2	x	66,7	100,0
2140	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB darunter:	448	419	29	6,9	49,1	52,5
2141	Beraubung von Taxifahrern	230	201	29	14,4	50,4	60,2
2150	Zechanschlusssraub	243	247	-4	-1,6	33,7	34,0
2160	Handtaschenraub	4 053	4 334	-281	-6,5	30,2	30,1
2170	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	23 664	23 002	662	2,9	43,5	42,7
2180	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	149	161	-12	-7,5	77,2	79,5
2190	Raubüberfälle in Wohnungen	2 733	2 740	-7	-0,3	74,6	76,6

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
2200	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	547 076	534 337	12 739	2,4	87,9	88,3
	davon:						
2210	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	124	171	-47	-27,5	83,9	91,2
2220	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	154 849	150 874	3 975	2,6	82,5	83,2
	darunter:						
2221	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	66 793	60 122	6 671	11,1	76,4	76,7
2230	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	4 578	4 342	236	5,4	97,7	97,7
	darunter:						
2231	Misshandlung von Kindern	3 373	3 131	242	7,7	98,2	97,8
2240	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung § 223 StGB	368 434	359 901	8 533	2,4	90,1	90,3
2250	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	19 091	19 049	42	0,2	86,6	86,8
Ä 2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 238-239b, 240, 241, 316c StGB	182 219	166 282	15 937	9,6	89,3	89,8
	davon:						
2310 ³⁾	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1 825	1 596	229	14,3	95,4	95,8
	davon:						
2311	Menschenraub § 234 StGB	4	18	-14	x	50,0	66,7
Ä 2312	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1 806	1 549	257	16,6	96,0	96,2
2313	Kinderhandel § 236 StGB	15	5	10	x	40,0	80,0
Ä 2320 ⁴⁾	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 238, 239, 240, 241 StGB	179 449	163 700	15 749	9,6	89,3	89,8
	davon:						
2321	Freiheitsberaubung § 239 StGB	5 079	4 929	150	3,0	89,8	90,4
2322	Nötigung § 240 StGB	59 660	57 096	2 564	4,5	87,3	88,0
2323	Bedrohung § 241 StGB	102 941	101 675	1 266	1,2	90,5	90,7
N 2324 ⁵⁾	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	11 401	-	-	-	88,4	-
2330	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	73	90	-17	x	79,5	77,8
	darunter:						
2331	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	5	13	-8	x	40,0	69,2
2332	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	4	5	-1	x	25,0	60,0
2333	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
2340	Geiselnahme § 239b StGB	68	53	15	x	92,6	96,2
	darunter:						
2341	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	20	1	19	x	90,0	0,0
2342	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1	0	1	x	100,0	0,0
2343	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
2350	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	2	1	1	x	100,0	100,0
2360 ⁶⁾	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	655	(712)	x	x	85,2	(91,7)
	davon:						
2361 ⁷⁾	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	453	(351)	x	x	83,0	(87,7)
2362	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 1 StGB	14	5	9	x	71,4	80,0
2363	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 2 StGB	2	18	-16	x	50,0	88,9
2364	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs.3 Nr. 3 StGB	99	225	-126	-56,0	96,0	99,1
2365	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	87	113	-26	-23,0	87,4	90,3

³⁾ 2006 wurden 24 Fälle nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

⁴⁾ 2007 wurden 368 Fälle nicht in der Untergliederung ausgewiesen.

⁵⁾ Der Schlüssel 2324 wurde 2007 eingeführt, konnte aber erst zum 1. Januar 2008 in allen Ländern umgesetzt werden.

⁶⁾ 2006 ist die Fallzahl um 50 Fälle zu niedrig (Erfassung erfolgte noch im nur bis 2005 gültigen Schlüsselbereich 1440 „Menschenhandel“).

⁷⁾ 2006 ist die Fallzahl um 34 Fälle zu niedrig (Erfassung erfolgte noch im nur bis 2005 gültigen Schlüsselbereich 1441 „Menschenhandel § 180b StGB“).

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
2370	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	92	78	14	x	94,6	96,2
	davon:						
2371	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	52	73	-21	x	92,3	95,9
2372	Menschenhandel z.N.v. Kindem zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
2373	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	2	2	0	x	100,0	100,0
2374	Gewerbs- oder bandemäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	36	1	35	x	100,0	100,0
2375	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	2	2	0	x	50,0	100,0
2380	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB	55	52	3	x	94,5	96,2
	davon:						
2381	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	45	43	2	x	93,3	95,3
2382	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	2	2	0	x	100,0	100,0
2383	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	7	6	1	x	100,0	100,0
2384	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	1	1	0	x	100,0	100,0
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB	1 314 277	1 362 615	-48 338	-3,5	43,5	43,6
	und zwar:						
3**1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	8 397	8 128	269	3,3	65,6	63,6
3**2	von Mopeds und Krafrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	8 078	7 360	718	9,8	36,8	35,9
3**3	von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	72 361	72 153	208	0,3	23,9	22,6
3**4	von Schusswaffen	378	406	-28	-6,9	44,4	45,1
3**5	von unbaren Zahlungsmitteln	92 682	97 335	-4 653	-4,8	8,8	9,1
3**6	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	849	854	-5	-0,6	16,5	16,2
3**7	von/aus Automaten	3 235	3 842	-607	-15,8	25,9	27,9
3**8	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1 294	978	316	32,3	26,5	28,9
305*	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	2 276	2 379	-103	-4,3	40,2	37,7
310*	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	58 811	63 145	-4 334	-6,9	25,8	25,9
315*	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	37 555	41 459	-3 904	-9,4	15,6	15,2
320*	in/aus Kiosken	1 017	1 133	-116	-10,2	42,6	41,3
325*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	440 805	469 307	-28 502	-6,1	87,6	87,1
	darunter:						
326*	Ladendiebstahl	400 183	428 553	-28 370	-6,6	93,3	92,8
330*	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	674	656	18	2,7	29,1	29,3
335*	in/aus Wohnungen	49 249	51 575	-2 326	-4,5	56,6	56,3
340*	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 835	14 038	-203	-1,4	21,5	21,9
345*	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	13 639	12 392	1 247	10,1	17,1	17,7
350*	in/aus Kraftfahrzeugen	34 760	34 805	-45	-0,1	17,8	17,9
3710	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	26	22	4	x	42,3	36,4
3720	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	28	40	-12	x	64,3	47,5
3730	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	145	149	-4	-2,7	57,2	49,0
3740	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	20	19	1	x	15,0	26,3

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
3750	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	183	166	17	10,2	78,7	80,7
3950	Großviehdiebstahl	280	290	-10	-3,4	22,5	13,8
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB	1 247 414	1 239 287	8 127	0,7	14,9	14,3
	und zwar:						
4**1	von Kraftwagen	31 041	34 192	-3 151	-9,2	20,7	21,0
4**2	von Mopeds und Krafträdern	45 106	40 544	4 562	11,3	20,5	18,6
4**3	von Fahrrädern	299 692	296 155	3 537	1,2	7,3	7,2
4**4	von Schusswaffen	586	527	59	11,2	31,4	28,5
4**5	von unbaren Zahlungsmitteln	15 165	14 652	513	3,5	16,5	17,5
4**6	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	315	249	66	26,5	18,7	12,0
4**7	von/aus Automaten	23 722	21 029	2 693	12,8	18,5	23,2
4**8	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	709	728	-19	-2,6	19,9	22,3
405*	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	1 433	1 445	-12	-0,8	27,5	33,8
410*	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	118 206	117 000	1 206	1,0	21,2	21,0
415*	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	29 041	28 406	635	2,2	21,1	20,7
420*	in/aus Kiosken	7 440	7 384	56	0,8	23,6	22,2
425*	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden darunter:	47 675	48 706	-1 031	-2,1	34,5	35,6
426*	Ladendiebstahl	8 194	9 343	-1 149	-12,3	83,3	85,1
430*	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	2 666	2 747	-81	-2,9	24,2	21,7
435*	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	109 128	106 107	3 021	2,8	20,0	19,3
436*	Tageswohneinbruch	39 451	38 786	665	1,7	18,6	18,6
440*	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	71 424	71 003	421	0,6	13,4	12,4
445*	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	18 584	16 870	1 714	10,2	10,8	10,0
450*	in/aus Kraftfahrzeugen	315 274	326 954	-11 680	-3,6	10,3	8,8
4710	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	183	163	20	12,3	31,1	31,3
4720	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	115	108	7	6,5	36,5	38,9
4730	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	53	48	5	x	47,2	31,3
4740	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	5	7	-2	x	60,0	42,9
4750	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	47	38	9	x	46,8	36,8
4950	Großviehdiebstahl	77	88	-11	x	22,1	19,3
****	Diebstahl insgesamt	2 561 691	2 601 902	-40 211	-1,5	29,6	29,7
	und zwar:						
***1	von Kraftwagen einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	39 438	42 320	-2 882	-6,8	30,3	29,2
***2	von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	53 190	47 904	5 286	11,0	23,0	21,3
***3	von Fahrrädern einschl. unbefugter Ingebrauchnahme	372 045	368 308	3 737	1,0	10,5	10,2
***4	von Schusswaffen	964	931	33	3,5	36,5	35,8
***5	von unbaren Zahlungsmitteln	107 847	111 987	-4 140	-3,7	9,9	10,2
***6	von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere	1 167	1 105	62	5,6	17,1	15,2
***7	von/aus Automaten	26 957	24 871	2 086	8,4	19,4	23,9
***8	von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2 003	1 706	297	17,4	24,2	26,1
05	in/aus Banken, Sparkassen, Poststellen und dgl.	3 709	3 824	-115	-3,0	35,3	36,2
10	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	177 017	180 145	-3 128	-1,7	22,8	22,7
15	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	66 596	69 865	-3 269	-4,7	18,0	17,4
20	in/aus Kiosken	8 457	8 517	-60	-0,7	25,9	24,8
25	in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, darunter:	488 480	518 013	-29 533	-5,7	82,4	82,2
26	Ladendiebstahl	408 377	437 896	-29 519	-6,7	93,1	92,6
30	in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	3 340	3 403	-63	-1,9	25,2	23,2
35	in/aus Wohnungen	158 377	157 682	695	0,4	31,4	31,4

Wegen eines datenbanktechnischen Problems bestehen bei folgenden Schlüsselnummern Differenzen zu den Obergruppen:

Bei Schlüssel ***2 sind es 2007 sechs Fälle zu wenig, bei Schlüssel ***3 sind es 2007 acht Fälle zu viel, bei Schlüssel ****4 fehlen 2006 zwei Fälle in der Obergruppe und bei ***6 fehlen 2007 drei Fälle in der Obergruppe und 2006 sind es zwei Fälle zu viel.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
40	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	85 259	85 041	218	0,3	14,8	14,0
45	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	32 223	29 262	2 961	10,1	13,4	13,3
50	in/aus Kraftfahrzeugen	350 034	361 759	-11 725	-3,2	11,0	9,7
*550	an Kraftfahrzeugen	134 866	143 372	-8 506	-5,9	9,4	8,8
*710	von Betäubungsmitteln aus Apotheken	209	185	24	13,0	32,5	31,9
*720	von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	143	148	-5	-3,4	42,0	41,2
*730	von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	198	197	1	0,5	54,5	44,7
*740	von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	25	26	-1	x	24,0	30,8
*750	von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	230	204	26	12,7	72,2	72,5
90	Taschendiebstahl	92 146	100 984	-8 838	-8,8	5,7	6,2
*950	Großviehdiebstahl	358	378	-20	-5,3	22,6	15,1
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1 131 889	1 171 066	-39 177	-3,3	81,6	82,5
5100	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	912 899	954 277	-41 378	-4,3	83,3	83,8
	davon:						
5110	Waren- und Warenkreditbetrug	292 809	327 052	-34 243	-10,5	80,6	81,6
	davon:						
5111	Betrügerisches Erlangen von Kfz	2 849	2 768	81	2,9	94,1	94,1
5112	Sonstiger Warenkreditbetrug	183 365	201 074	-17 709	-8,8	73,3	74,0
5113 ⁸⁾	Warenbetrug	106 595	123 210	-16 615	-13,5	92,9	93,6
5120	Grundstücks- und Baubetrug	692	656	36	5,5	96,4	98,0
5130	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	8 047	18 115	-10 068	-55,6	99,2	99,6
	davon:						
5131	Prospektbetrug § 264a StGB	178	129	49	38,0	95,5	96,1
5132 ⁹⁾	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	7 381	17 507	-10 126	-57,8	99,4	99,6
5133	Betrug bei Börsenspekulationen	17	25	-8	x	88,2	96,0
5134	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	358	319	39	12,2	99,2	101,3
5135	Kautionsbetrug	69	115	-46	-40,0	95,7	89,6
5136	Umschuldungs- und Kapitalanlagebetrug	44	20	24	x	93,2	100,0
5140	Geldkreditbetrug	6 980	6 257	723	11,6	89,4	90,3
	davon:						
5141	Kreditbetrug § 265b StGB	550	588	-38	-6,5	90,9	94,4
5142	Subventionsbetrug § 264 StGB	847	553	294	53,2	98,6	97,1
5143	Kreditbetrug § 263 StGB	4 922	4 549	373	8,2	96,0	95,4
5144	Wechselbetrug	632	534	98	18,4	25,5	36,0
5145	Wertpapierbetrug	29	33	-4	x	72,4	81,8
5150	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	207 194	194 174	13 020	6,7	98,6	98,7
5160	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	72 191	85 523	-13 332	-15,6	43,1	48,9
	davon:						
5161	Schecks	966	1 090	-124	-11,4	52,0	63,5
5162 ¹⁰⁾	Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	28 936	41 561	-12 625	-30,4	46,1	53,1
5163	Debitkarten mit PIN	25 348	27 347	-1 999	-7,3	38,5	40,6
5164	Kreditkarten	9 271	8 932	339	3,8	40,4	48,4
5165	Daten von Zahlungskarten	4 939	3 646	1 293	35,5	39,7	39,6
5169	sonstige unbare Zahlungsmittel	2 731	2 947	-216	-7,3	64,7	73,7
5170 ¹¹⁾	Sonstiger Betrug	323 268	321 216	2 052	0,6	84,2	85,4
	davon:						
5171	Leistungsbetrug	33 081	28 953	4 128	14,3	90,7	91,4
5172	Leistungskreditbetrug	46 073	46 580	-507	-1,1	92,1	89,4
5173 ¹²⁾	Arbeitsvermittlungsbetrug	1 718	315	1 403	445,4	96,2	94,6
5174	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	5 625	6 379	-754	-11,8	98,5	98,7
5175	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	16 274	16 211	63	0,4	37,2	48,9
5176	Provisionsbetrug	2 793	2 630	163	6,2	88,7	97,8
5177	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	7 569	9 019	-1 450	-16,1	99,5	97,4

⁸⁾ Der Rückgang des Warenbetrugs ist hauptsächlich auf ein umfangreiches Verfahren im Jahr 2006 zurückzuführen (circa 11.000 Fälle).

⁹⁾ 2006: Komplexe Ermittlungsvorgänge mit zahlreichen Einzelfällen.

¹⁰⁾ Ursächlich für den erneuten Rückgang sind die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises) sowie Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen).

¹¹⁾ 2007: 1.718 und 2006: 1.284 Fälle wurden nur in der Obergruppe ‚5100‘ ausgewiesen.

¹²⁾ 2007: Komplexer Ermittlungsvorgang mit zahlreichen Einzelfällen.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
5178	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schl. 5177 zu erfassen)	20 266	17 984	2 282	12,7	99,6	98,9
5179	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	5 998	5 822	176	3,0	60,7	57,7
5181	Abrechnungsbetrug	8 656	8 427	229	2,7	99,4	98,2
5182 ¹³⁾	Einmietbetrug	9 360	11 263	-1 903	-16,9	95,4	95,3
5183	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	18 116	13 297	4 819	36,2	72,5	74,8
5184 ¹⁴⁾	Zechbetrug	5 837	6 393	-556	-8,7	92,7	92,5
5188	Kreditvermittlungsbetrug	2 809	5 530	-2 721	-49,2	96,7	98,4
5189 ¹⁵⁾	Sonstige weitere Betrugsarten	124 288	120 432	3 856	3,2	81,2	82,1
5200	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	37 075	40 095	-3 020	-7,5	98,8	98,8
	davon:						
5210	Untreue § 266 StGB	12 761	10 385	2 376	22,9	98,7	98,4
	darunter:						
5211	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	295	345	-50	-14,5	92,5	98,8
5220	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	20 051	23 458	-3 407	-14,5	99,4	99,9
5230	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	4 263	6 252	-1 989	-31,8	96,3	95,4
5300	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	104 351	103 500	851	0,8	60,1	60,9
	darunter:						
5310	Unterschlagung von Kfz	7 864	8 518	-654	-7,7	96,2	95,7
5400	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB	62 993	59 239	3 754	6,3	87,2	88,8
	darunter:						
5410	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	1 983	2 266	-283	-12,5	96,1	96,5
5420	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1 581	1 313	268	20,4	75,4	75,1
5430	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	4 419	2 460	1 959	79,6	39,4	44,9
5500	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB	9 087	7 923	1 164	14,7	46,8	59,5
	darunter:						
5510	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	1 179	1 608	-429	-26,7	98,0	98,5
5520	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	1 906	2 705	-799	-29,5	85,8	67,1
5530	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	5 927	3 562	2 365	66,4	23,4	35,8
	davon:						
5531	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	3 214	2 659	555	20,9	19,9	38,4
5532	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	2 713	903	1 810	200,4	27,5	28,2
5600	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	5 484	6 032	-548	-9,1	99,5	99,6
	davon:						
5610	Bankrott § 283 StGB	3 797	4 010	-213	-5,3	99,4	99,5
5620	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	10	86	-76	x	100,0	97,7
5630	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1 459	1 688	-229	-13,6	99,5	99,8
5640	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	179	188	-9	-4,8	99,4	100,5
5650	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	39	60	-21	x	100,0	96,7

^{13), 14) und 15)} 2007 und 2006: ohne ein Bundesland.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
6000	Sonstige Straftatbestände (StGB)	1 300 574	1 261 560	39 014	3,1	48,5	49,7
6100	Erpressung § 253 StGB	5 551	5 838	-287	-4,9	84,4	83,4
	darunter:						
6110	Erpressung auf sexueller Grundlage	77	75	2	x	87,0	86,7
Ä 6200	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB	128 917	131 739	-2 822	-2,1	89,9	89,1
	darunter:						
6210	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	26 782	26 596	186	0,7	98,7	98,9
6220	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	65 845	66 884	-1 039	-1,6	91,9	93,0
	davon:						
6221	Hausfriedensbruch § 123 StGB	65 777	66 814	-1 037	-1,6	91,9	93,0
6222	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	68	70	-2	x	85,3	80,0
6230	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	1 632	1 918	-286	-14,9	80,8	81,3
6240	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB	13 135	13 524	-389	-2,9	98,1	99,0
	darunter:						
6241	Vortäuschen eines Raubes	1 394	1 312	82	6,3	98,9	100,1
6242	Vortäuschen eines Diebstahls	1 999	2 119	-120	-5,7	99,3	100,5
6260	Gewaltdarstellung § 131 StGB	891	705	186	26,4	94,3	92,9
	darunter:						
6261	Schriften an Personen unter 18 Jahren § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	190	234	-44	-18,8	93,7	93,6
6270	Volksverhetzung § 130 StGB	3 168	3 096	72	2,3	71,4	71,3
6300	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB	27 109	28 964	-1 855	-6,4	97,0	97,0
	darunter:						
6310	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB	1 710	1 777	-67	-3,8	96,6	98,4
	darunter:						
6311	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	170	401	-231	-57,6	99,4	98,8
6312	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	42	34	8	x	100,0	102,9
6313	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	308	326	-18	-5,5	98,1	99,4
6320	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB	16 809	19 256	-2 447	-12,7	97,2	97,4
	darunter:						
6321	gewerbsmäßig § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1 190	2 016	-826	-41,0	96,1	98,6
6322	Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	44	74	-30	x	97,7	98,6
6323	gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	198	340	-142	-41,8	97,5	98,8
6330	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	3 923	2 997	926	30,9	94,9	91,8
6400	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	24 302	24 349	-47	-0,2	48,1	49,1
	darunter:						
6410	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	13 100	12 381	719	5,8	37,3	37,3
6500	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	6 629	6 027	602	10,0	80,0	81,8
	davon:						
6510	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	1 343	1 079	264	24,5	93,7	92,7
	davon:						
6511	Vorteilsannahme § 331 StGB	976	695	281	40,4	95,3	93,4
6512	Bestechlichkeit § 332 StGB	250	303	-53	-17,5	85,6	89,1
6513	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	104	69	35	x	97,1	100,0
6514	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	13	12	1	x	100,0	100,0
6520	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	981	713	268	37,6	96,2	97,1
	davon:						
6521	Vorteilsgewährung § 333 StGB	255	199	56	28,1	93,7	95,5
6522	Bestechung § 334 StGB	574	477	97	20,3	96,5	97,5
6523	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	135	34	101	x	99,3	100,0

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
6524	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	17	3	14	x	100,0	100,0
6550	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB	3 829	3 608	221	6,1	69,7	72,9
	darunter:						
6551	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	2 288	2 217	71	3,2	69,8	73,8
6552	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	228	223	5	2,2	64,5	67,3
6560	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	75	149	-74	-49,7	92,0	95,3
6570	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	401	478	-77	-16,1	90,8	97,7
	davon:						
6571	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	378	409	-31	-7,6	90,5	97,6
6572	- gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	9	61	-52	x	100,0	100,0
6573	- Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	14	8	6	x	92,9	87,5
6600	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB	6 409	6 772	-363	-5,4	85,2	84,7
	darunter:						
6610	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	1 758	1 968	-210	-10,7	97,8	98,5
6620	Wilderei §§ 292, 293 StGB	3 610	3 715	-105	-2,8	75,8	74,0
	darunter:						
6621	Jagdwilderei § 292 StGB	972	1 037	-65	-6,3	30,9	31,4
6630	Wucher § 291 StGB	179	282	-103	-36,5	87,7	88,7
6700	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB	1 101 657	1 057 871	43 786	4,1	41,9	42,9
	- ohne Verkehrsdelikte -						
	darunter:						
6710	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	14 058	15 541	-1 483	-9,5	99,9	99,9
6720	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1 777	1 597	180	11,3	96,9	97,2
6730	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	193 092	187 527	5 565	3,0	90,1	90,5
	darunter:						
6731	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	21 694	20 111	1 583	7,9	76,3	75,3
6740	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	795 799	761 117	34 682	4,6	25,6	26,4
	darunter:						
6741	Sachbeschädigung an Kfz	287 238	279 934	7 304	2,6	18,8	19,4
6742	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	2 660	1 672	988	59,1	24,3	29,0
6743	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	139 678	125 910	13 768	10,9	28,2	28,8
6745	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	484	504	-20	-4,0	46,7	51,6
6750	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB	427	379	48	12,7	56,0	68,3
	davon:						
6751	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
6752	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	413	350	63	18,0	55,4	68,6
6753	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	1	3	-2	x	0,0	0,0
6754 ¹⁶⁾	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	13	(24)	-(11)	x	76,9	75,0
6755	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	0	2	-2	x	0,0	50,0
6756	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
6760	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	16 528	17 305	-777	-4,5	58,4	57,9
	darunter:						
6761	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	3 439	3 791	-352	-9,3	51,1	53,9
6762	Luftverunreinigung § 325 StGB	198	195	3	1,5	74,7	79,0
6763	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	68	64	4	x	35,3	43,8

¹⁶⁾ 2006: 5 Fälle sind „Fehlerfassungen“. Korrekt sind es 19 Fälle.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
6764	Unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	10 255	10 689	-434	-4,1	58,1	57,3
6765	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	517	551	-34	-6,2	97,1	94,7
6766	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	117	140	-23	-16,4	82,1	78,6
6767	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	28	24	4	x	60,7	66,7
6768	Abfallein-/aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	102	97	5	x	81,4	87,6
6769	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	165	243	-78	-32,1	20,0	27,2
6770	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	10	8	2	x	40,0	50,0
Ä 6780 ¹⁷⁾	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	4 829	2 990	1 839	61,5	32,8	43,8
7000	Strafrechtliche Nebengesetze	448 626	459 697	-11 071	-2,4	94,7	94,8
7100	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	49 943	43 031	6 912	16,1	95,1	93,1
	davon:						
7120	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG	7 802	8 385	-583	-7,0	99,5	99,8
	darunter:						
7121	Insolvenzverschleppung § 84 GmbH-Gesetz	6 918	7 443	-525	-7,1	99,7	99,8
7122	Insolvenzverschleppung §§ 130b, 177a HGB	380	351	29	8,3	98,9	99,4
7130 ¹⁸⁾	Delikte im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung gemäß §§ 10, 11 SchwarzArbG, §§ 15, 15a AÜG und Erschleichung von Sozialleistungen i.Z.m. der Erbringung von Dienst- oder Werkleistungen gemäß § 9 SchwarzArbG	245	309	-64	-20,7	95,9	95,1
7140 ¹⁹⁾	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, HypothekenbankG, § 35 BundesbankG)	266	3 313	-3 047	-92,0	99,6	99,7
7150	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	32 374	20 943	11 431	54,6	95,1	89,9
	darunter:						
7151	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	2 979	1 920	1 059	55,2	93,8	96,7
7152	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	437	727	-290	-39,9	95,9	98,3
7153	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	189	176	13	7,4	94,2	94,9
7154	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	136	117	19	16,2	97,1	95,7
Ä 7160	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	6 693	6 715	-22	-0,3	89,5	91,1
	darunter:						
Ä 7161	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	3 399	3 403	-4	-0,1	91,8	92,9
7162	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2 397	2 316	81	3,5	84,3	86,2
7163	Straftaten nach dem Weingesetz	387	317	70	22,1	94,1	97,8
7190	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und Lotterieg, UWG ohne § 17, Versicherungsaufsichtsg, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung)	2 563	3 366	-803	-23,9	94,7	94,1
	darunter:						
7192	Straftaten nach UWG ohne § 17	640	798	-158	-19,8	90,6	88,2

¹⁷⁾ Der Anstieg resultiert überwiegend aus Fällen von „Ausspähen von PIN“ an Geldausgabeautomaten.

¹⁸⁾ Die PKS-Erfassung ist in diesem Deliktsbereich sehr lückenhaft und die Aussagekraft daher eingeschränkt. Da die Bekämpfung von Schwarzarbeit und illegaler Beschäftigung durch die Behörden der Zollverwaltung – Finanzkontrolle Schwarzarbeit – erfolgt, ist die PKS-Erfassung unvollständig. Die vom Zoll endbearbeiteten Fälle werden in der Regel nicht in der PKS erfasst.

¹⁹⁾ 2006: Komplexer Ermittlungsvorgang mit über 2.900 Einzelfällen in einem Land.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
7200	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte- darunter:	142 155	154 505	-12 350	-8,0	96,1	97,0
7210	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	304	236	68	28,8	95,4	92,4
7220	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	161	160	1	0,6	96,3	91,9
7240	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	59	24	35	x	100,0	100,0
7250	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU davon:	88 621	101 149	-12 528	-12,4	97,7	98,7
7251	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	28 160	26 640	1 520	5,7	98,3	99,0
7252	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	3 143	3 242	-99	-3,1	75,8	77,5
Ä 7253	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	5 253	6 881	-1 628	-23,7	98,8	102,0
7254	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	267	330	-63	-19,1	83,5	91,2
7255	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	3 507	5 686	-2 179	-38,3	99,8	100,0
7256	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	0	2	-2	x	0,0	100,0
7257	Illegaler Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	35 134	40 680	-5 546	-13,6	98,7	99,4
7258	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	97	82	15	x	95,9	100,0
7259	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	13 060	17 602	-4 542	-25,8	98,3	98,9
7260	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz davon:	40 717	40 175	542	1,3	94,1	94,3
7261	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	1 717	1 825	-108	-5,9	88,3	89,6
7262	Straftaten gegen das Waffengesetz	38 510	37 841	669	1,8	94,4	94,7
7263	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	490	509	-19	-3,7	90,4	87,4
7280	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	307	414	-107	-25,8	69,1	80,7
7300	Rauschgiftdelikte -Betäubungsmittelgesetz- (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst) davon:	248 355	255 019	-6 664	-2,6	94,7	94,7
7310	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen) davon:	171 496	178 841	-7 345	-4,1	96,0	95,8
7311	mit Heroin	20 986	21 422	-436	-2,0	96,2	95,4
7312	mit Kokain	12 932	13 755	-823	-6,0	94,8	94,3
7313	mit LSD	239	221	18	8,1	97,5	95,0
7314	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	20 468	18 329	2 139	11,7	95,9	95,3
7315	mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	4 739	4 996	-257	-5,1	95,1	95,5
7318	mit Cannabis und Zubereitungen	102 931	110 638	-7 707	-7,0	96,5	96,4
7319	mit sonstigen Betäubungsmitteln	9 201	9 480	-279	-2,9	92,5	92,8
7320	Illegaler Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG davon:	60 112	60 914	-802	-1,3	91,5	91,7
7321	mit/von Heroin	8 088	8 202	-114	-1,4	91,1	90,6
7322	mit/von Kokain	5 321	5 849	-528	-9,0	89,3	89,8
7323	mit/von LSD	94	110	-16	-14,5	97,9	91,8
7324	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	6 046	5 580	466	8,4	92,5	92,0
7325	mit/von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1 791	2 224	-433	-19,5	93,6	93,1
7328	mit/von Cannabis und Zubereitungen	36 324	36 061	263	0,7	91,9	92,4
7329	mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	2 448	2 888	-440	-15,2	86,2	88,9

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
7330	Illegale Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	3 981	3 951	30	0,8	97,1	96,3
	davon:						
7331	von Heroin	664	725	-61	-8,4	97,3	97,4
7332	von Kokain	501	613	-112	-18,3	94,2	93,8
7333	von LSD	5	8	-3	x	100,0	100,0
7334	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Pulver- oder flüssiger Form	359	278	81	29,1	96,7	96,8
7335	von Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	79	96	-17	x	94,9	99,0
7338	von Cannabis und Zubereitungen	2 136	1 968	168	8,5	98,2	97,4
7339	von sonstigen Betäubungsmitteln	237	263	-26	-9,9	94,1	88,6
7340	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	12 766	11 313	1 453	12,8	92,4	92,5
	davon:						
7341	Illegaler Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	3 099	2 838	261	9,2	85,4	84,6
7342	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	464	443	21	4,7	96,3	93,5
7343	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	49	47	2	x	100,0	100,0
7344	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	9	6	3	x	77,8	100,0
7345	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	1 291	1 450	-159	-11,0	94,3	94,6
7346	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	42	48	-6	x	81,0	77,1
7347	Illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	63	102	-39	-38,2	92,1	94,1
7348	Illegale(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	7 749	6 379	1 370	21,5	94,8	95,6
7400	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 7160)	8 173	7 142	1 031	14,4	66,2	63,5
	darunter:						
7410	Straftaten nach dem ChemikalienG	468	334	134	40,1	91,0	90,7
7420	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	42	50	-8	x	83,3	66,0
7430	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7 325	6 489	836	12,9	64,1	61,6

Die Summenschlüssel sind auf der Folgeseite abgebildet.

Strft. Schl.	Straftaten(gruppen)	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
		2007	2006	absolut	in %	2007	2006
Summenschlüssel							
8900 ²⁰⁾	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 7250)	(6 195 622)	6 203 074	-(7 452)	-(0,1)	54,4	54,7
8910	Rauschgiftkriminalität	250 895	257 253	-6 358	-2,5	94,5	94,4
	darunter:						
8911	direkte Beschaffungskriminalität	2 540	2 234	306	13,7	67,6	66,2
8920	Gewaltkriminalität	217 923	215 471	2 452	1,1	75,1	75,4
8930	Wirtschaftskriminalität	87 934	95 887	-7 953	-8,3	95,1	96,4
	und zwar:						
8931	bei Betrug	44 417	50 908	-6 491	-12,8	94,7	95,4
8932	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht	12 561	13 549	-988	-7,3	99,6	99,6
8933	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	9 845	22 791	-12 946	-56,8	98,6	99,4
8934	Wettbewerbsdelikte	7 598	6 550	1 048	16,0	95,7	94,6
8935	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	12 651	12 322	329	2,7	99,2	99,9
8936	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	8 234	18 324	-10 090	-55,1	99,0	99,6
8960	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	2 118	1 721	397	23,1	91,6	89,6
8970	Computerkriminalität	62 944	59 149	3 795	6,4	42,3	47,1
8990	Straßenkriminalität	1 568 124	1 557 626	10 498	0,7	18,1	17,3

²⁰⁾ Beim Schlüssel 8900 sind aufgrund eines Additionsfehlers in einem Bundesland die erfassten Fälle 2007 um 418 zu niedrig. Richtig: 6.195.622 Fälle, Rückgang absolut -7.034 (-0,1Prozent).

Summenschlüssel

Sie enthalten folgende Straftatenschlüssel

- 8900: - - -; abzüglich 7250
- 8910: 7300, 2180, *710, *720, *730, *740, *750 und 5420
- 8911: 2180, *710, *720, *730, *740, *750 und 5420
- 8920: 0100, 0200, 1110, 2100, 2210, 2220, 2330, 2340 und 2350
- 8930: wird über eine Sonderkennung erfasst
- 8931: 5100 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8932: 5600, 7121 und 7122 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8933: 5130, 5141, 5143, 5144, 5145 und 7140 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8934: 6560, 7150 und 7192 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8935: 5173, 5177, 5220 und 7130 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8936: 5131, 5132, 5133, 5134 und 5211 (nur für Fälle mit Sonderkennung Wikri = ja)
- 8960: 1431, 6261, 7210 und 7220
- 8970: 5163, 5175, 5179, 5430, 6742, 6780, 7151 und 7152
- 8990: 1111, 1112, 1320, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2221, 2333, 2343, *20*, *30*, *50*, *550; *90*, *001¹⁾, *002¹⁾, *003¹⁾, *007¹⁾, 6230, 6741 und 6743

¹⁾ Diese Straftatenschlüssel (Tatörtlichkeit Straße) werden in den Bundestabellen nicht gesondert ausgewiesen.

Zwei Entnahmeexemplare der „Kurzinformation“ (Kopien von II)

Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2007“ Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1 *)

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2007	2006	absolut	in %	2007	2006
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	6 284 661	6 304 223	-19 562	-0,3		
aufgeklärte Fälle	3 456 485	3 492 933	-36 448	-1,0	55,0	55,4
<i>*Fortsetzung der insgesamt positiven Entwicklung der vergangenen Jahre, wenn auch leicht abgeschwächt.</i>						
<i>*Nach Höchststand der Gesamtaufklärungsquote 2006 wird ein Rückgang um 0,4 Prozentpunkte verzeichnet.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	217 923	215 471	2 452	1,1	75,1	75,4
<i>darunter:</i>						
☐ Mord und Totschlag	2 347	2 468	-121	-4,9	96,8	95,5
☐ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7 511	8 118	-607	-7,5	82,9	82,9
☐ Raubdelikte	52 949	53 696	-747	-1,4	51,5	51,5
☐ gefährliche und schwere Körperverletzung	154 849	150 874	3 975	2,6	82,5	83,2
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	368 434	359 901	8 533	2,4	90,1	90,3
Straßenkriminalität	1 568 124	1 557 626	10 498	0,7	18,1	17,3
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 561 691	2 601 902	-40 211	-1,5	29,6	29,7
<i>darunter:</i>						
☐ von Kraftwagen	39 438	42 320	-2 882	-6,8	30,3	29,2
☐ von Fahrrädern	372 045	368 308	3 737	1,0	10,5	10,2
☐ von unbaren Zahlungsmitteln	107 847	111 987	-4 140	-3,7	9,9	10,2
☐ in/aus Kraftfahrzeugen	350 034	361 759	-11 725	-3,2	11,0	9,7
☐ Ladendiebstahl	408 377	437 896	-29 519	-6,7	93,1	92,6
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Überwachungsmaßnahmen des Einzelhandels bestimmt.</i>						
☐ in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	118 206	117 000	1 206	1,0	21,2	21,0
☐ Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	109 128	106 107	3 021	2,8	20,0	19,3
☐ Taschendiebstahl	92 146	100 984	-8 838	-8,8	5,7	6,2
Betrug insgesamt	912 899	954 277	-41 378	-4,3	83,3	83,8
<i>darunter:</i>						
☐ Waren- und Warenkreditbetrug	292 809	327 052	-34 243	-10,5	80,6	81,6
<i>*Der Rückgang ist u.a. auf ein komplexes Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen (ca. 11.000 Fälle mit Tatmittel Internet) im Berichtsjahr 2006 zurückzuführen. Aber auch sonst wurden in den Ländern überwiegend rückläufige Fallzahlen registriert.</i>						
☐ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	28 936	41 561	-12 625	-30,4	46,1	53,1
<i>*Für den erneuten Rückgang dürften die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises) sowie Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) ursächlich sein.</i>						
☐ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	9 271	8 932	339	3,8	40,4	48,4
☐ Erschleichen von Leistungen	207 194	194 174	13 020	6,7	98,6	98,7
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Kontrollen der Verkehrsbetriebe bestimmt.</i>						
☐ Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	18 116	13 297	4 819	36,2	72,5	74,8
Sachbeschädigung	795 799	761 117	34 682	4,6	25,6	26,4
Beleidigung	193 092	187 527	5 565	3,0	90,1	90,5
Wirtschaftskriminalität	87 934	95 887	-7 953	-8,3	95,1	96,4
Computerkriminalität	62 944	59 149	3 795	6,4	42,3	47,1
Veruntreuungen	37 075	40 095	-3 020	-7,5	98,8	98,8
Insolvenzstraftaten nach StGB	5 484	6 032	-548	-9,1	99,5	99,6
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	32 374	20 943	11 431	54,6	95,1	89,9

*) Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (z. B. T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2007	2006	absolut	in %	2007	2006
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2 397	2 316	81	3,5	84,3	86,2
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6 629	6 027	602	10,0	80,0	81,8
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	88 621	101 149	-12 528	-12,4	97,7	98,7
<i>darunter:</i>						
□ unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	35 134	40 680	-5 546	-13,6	98,7	99,4
Straftaten gegen das Waffengesetz	38 510	37 841	669	1,8	94,1	94,3
Rauschgiftdelikte insgesamt	248 355	255 019	-6 664	-2,6	94,7	94,7
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
□ Heroin	29 738	30 349	-611	-2,0	94,8	94,1
□ Kokain	18 754	20 217	-1 463	-7,2	93,3	93,0
□ Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	33 482	31 503	1 979	6,3	95,1	94,5
□ Cannabis	141 391	148 667	-7 276	-4,9	95,3	95,4
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	16 528	17 305	-777	-4,5	58,4	57,9
<i>darunter:</i>						
□ unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	10 255	10 689	-434	-4,1	58,1	57,3
<i>*Die registrierte Entwicklung ist stark durch die Kontrollintensität seitens der Umweltbehörden pp. beeinflusst.</i>						
					Verteilung in %	
					2007	2006
Tatverdächtige (TV)						
Tatverdächtige insgesamt	2 294 883	2 283 127	11 756	0,5	100,0	100,0
<i>männlich</i>	1 740 146	1 733 078	7 068	0,4	75,8	75,9
<i>weiblich</i>	554 738	550 049	4 689	0,9	24,2	24,1
□ deutsche TV -insgesamt-	1 804 605	1 780 090	24 515	1,4	78,6	78,0
□ nichtdeutsche TV -insgesamt-	490 278	503 037	-12 759	-2,5	21,4	22,0
<i>davon:</i>					(100,0)	(100,0)
<i>illegal</i>	58 899	64 605	-5 706	-8,8	12,0	12,8
<i>legal</i>	431 379	438 432	-7 053	-1,6	88,0	87,2
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Tatverdächtige insgesamt	2 294 883	2 283 127	11 756	0,5		
□ Kinder	102 012	100 487	1 525	1,5		
<i>*Die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre setzte sich nicht fort.</i>						
□ Jugendliche	277 447	278 447	-1 000	-0,4		
<i>*Einen erneuten starken Rückgang gab es bei Rauschgiftdelikten um 4 684 (-20,4%) auf 18 299 tatverdächtige Jugendliche registriert. Einen Anstieg gab es auch bei der Sachbeschädigung um 1 936 (+4,0%) auf 50 156 jugendliche Tatverdächtige. Bei Raubdelikten wurden 10 816 tatverdächtige Jugendliche und damit 226 (+2,1%) mehr registriert als 2006.</i>						
□ Heranwachsende	242 878	241 824	1 054	0,4		
□ Erwachsene	1 672 546	1 662 369	10 177	0,6		
Tatverdächtigensbelastungszahl der Deutschen (TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe)						
Tatverdächtige insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 586	2 551	35	1,4		
□ Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 861	1 819	42	2,3		
□ Jugendliche	7 029	6 799	230	3,4		
□ Heranwachsende	7 519	7 618	-99	-1,3		
□ Erwachsene	2 173	2 138	35	1,6		

^{*)} Die Tatverdächtigensbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2007, Kap. 2.3.3).

Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2007“ Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

T1 *)

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2007	2006	absolut	in %	2007	2006
Straftaten insgesamt						
erfasste Fälle	6 284 661	6 304 223	-19 562	-0,3		
aufgeklärte Fälle	3 456 485	3 492 933	-36 448	-1,0	55,0	55,4
<i>*Fortsetzung der insgesamt positiven Entwicklung der vergangenen Jahre, wenn auch leicht abgeschwächt.</i>						
<i>*Nach Höchststand der Gesamtaufklärungsquote 2006 wird ein Rückgang um 0,4 Prozentpunkte verzeichnet.</i>						
Gewaltkriminalität insgesamt	217 923	215 471	2 452	1,1	75,1	75,4
<i>darunter:</i>						
☐ Mord und Totschlag	2 347	2 468	-121	-4,9	96,8	95,5
☐ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7 511	8 118	-607	-7,5	82,9	82,9
☐ Raubdelikte	52 949	53 696	-747	-1,4	51,5	51,5
☐ gefährliche und schwere Körperverletzung	154 849	150 874	3 975	2,6	82,5	83,2
Vorsätzliche leichte Körperverletzung	368 434	359 901	8 533	2,4	90,1	90,3
Straßenkriminalität	1 568 124	1 557 626	10 498	0,7	18,1	17,3
Diebstahlskriminalität insgesamt	2 561 691	2 601 902	-40 211	-1,5	29,6	29,7
<i>darunter:</i>						
☐ von Kraftwagen	39 438	42 320	-2 882	-6,8	30,3	29,2
☐ von Fahrrädern	372 045	368 308	3 737	1,0	10,5	10,2
☐ von unbaren Zahlungsmitteln	107 847	111 987	-4 140	-3,7	9,9	10,2
☐ in/aus Kraftfahrzeugen	350 034	361 759	-11 725	-3,2	11,0	9,7
☐ Ladendiebstahl	408 377	437 896	-29 519	-6,7	93,1	92,6
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Überwachungsmaßnahmen des Einzelhandels bestimmt.</i>						
☐ in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	118 206	117 000	1 206	1,0	21,2	21,0
☐ Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB	109 128	106 107	3 021	2,8	20,0	19,3
☐ Taschendiebstahl	92 146	100 984	-8 838	-8,8	5,7	6,2
Betrug insgesamt	912 899	954 277	-41 378	-4,3	83,3	83,8
<i>darunter:</i>						
☐ Waren- und Warenkreditbetrug	292 809	327 052	-34 243	-10,5	80,6	81,6
<i>*Der Rückgang ist u.a. auf ein komplexes Ermittlungsverfahren mit zahlreichen Einzelfällen (ca. 11.000 Fälle mit Tatmittel Internet) im Berichtsjahr 2006 zurückzuführen. Aber auch sonst wurden in den Ländern überwiegend rückläufige Fallzahlen registriert.</i>						
☐ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	28 936	41 561	-12 625	-30,4	46,1	53,1
<i>*Für den erneuten Rückgang dürften die vermehrte Kontrolltätigkeit des Handels (Verlangen des Ausweises) sowie Erfolge des Systems KUNO (Kriminalitätsbekämpfung im unbaren Zahlungsverkehr unter Nutzung nichtpolizeilicher Organisationsstrukturen) ursächlich sein.</i>						
☐ Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	9 271	8 932	339	3,8	40,4	48,4
☐ Erschleichen von Leistungen	207 194	194 174	13 020	6,7	98,6	98,7
<i>*Die Entwicklung wird im Wesentlichen durch Kontrollen der Verkehrsbetriebe bestimmt.</i>						
☐ Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	18 116	13 297	4 819	36,2	72,5	74,8
Sachbeschädigung	795 799	761 117	34 682	4,6	25,6	26,4
Beleidigung	193 092	187 527	5 565	3,0	90,1	90,5
Wirtschaftskriminalität	87 934	95 887	-7 953	-8,3	95,1	96,4
Computerkriminalität	62 944	59 149	3 795	6,4	42,3	47,1
Veruntreuungen	37 075	40 095	-3 020	-7,5	98,8	98,8
Insolvenzstraftaten nach StGB	5 484	6 032	-548	-9,1	99,5	99,6
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	32 374	20 943	11 431	54,6	95,1	89,9

*) Die jeweils in der linken oberen Ecke der Tabellen/Grafiken angeführten Bezeichnungen (z. B. T1) beziehen sich auf die identischen Tabellen/Grafiken des Jahrbuchs der PKS.

T1- Fortsetzung

Inhalt	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungsquote in %	
	2007	2006	absolut	in %	2007	2006
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	2 397	2 316	81	3,5	84,3	86,2
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	6 629	6 027	602	10,0	80,0	81,8
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	88 621	101 149	-12 528	-12,4	97,7	98,7
<i>darunter:</i>						
□ unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a AufenthG	35 134	40 680	-5 546	-13,6	98,7	99,4
Straftaten gegen das Waffengesetz	38 510	37 841	669	1,8	94,1	94,3
Rauschgiftdelikte insgesamt	248 355	255 019	-6 664	-2,6	94,7	94,7
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
□ Heroin	29 738	30 349	-611	-2,0	94,8	94,1
□ Kokain	18 754	20 217	-1 463	-7,2	93,3	93,0
□ Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (einschl. Ecstasy)	33 482	31 503	1 979	6,3	95,1	94,5
□ Cannabis	141 391	148 667	-7 276	-4,9	95,3	95,4
Umweltkriminalität insgesamt (StGB)	16 528	17 305	-777	-4,5	58,4	57,9
<i>darunter:</i>						
□ unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	10 255	10 689	-434	-4,1	58,1	57,3
<i>*Die registrierte Entwicklung ist stark durch die Kontrollintensität seitens der Umweltbehörden pp. beeinflusst.</i>						
					Verteilung in %	
Tatverdächtige (TV)					2007	2006
Tatverdächtige insgesamt	2 294 883	2 283 127	11 756	0,5	100,0	100,0
<i>männlich</i>	1 740 146	1 733 078	7 068	0,4	75,8	75,9
<i>weiblich</i>	554 738	550 049	4 689	0,9	24,2	24,1
□ deutsche TV -insgesamt-	1 804 605	1 780 090	24 515	1,4	78,6	78,0
□ nichtdeutsche TV -insgesamt-	490 278	503 037	-12 759	-2,5	21,4	22,0
<i>davon:</i>					(100,0)	(100,0)
<i>illegal</i>	58 899	64 605	-5 706	-8,8	12,0	12,8
<i>legal</i>	431 379	438 432	-7 053	-1,6	88,0	87,2
Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
Tatverdächtige insgesamt	2 294 883	2 283 127	11 756	0,5		
□ Kinder	102 012	100 487	1 525	1,5		
<i>*Die rückläufige Entwicklung der letzten Jahre setzte sich nicht fort.</i>						
□ Jugendliche	277 447	278 447	-1 000	-0,4		
<i>*Einen erneuten starken Rückgang gab es bei Rauschgiftdelikten um 4 684 (-20,4%) auf 18 299 tatverdächtige Jugendliche. Bei Diebstahl insgesamt wurden mit 114 534 jugendlichen Tatverdächtigen gegenüber dem Vorjahr 3,1% (-3 666) weniger erfasst.</i>						
<i>*Ein erneuter Anstieg wurde bei Körperverletzung -insgesamt- um 2 840 (+4,2%) auf 69 820 tatverdächtige Jugendliche registriert. Einen Anstieg gab es auch bei der Sachbeschädigung um 1 936 (+4,0%) auf 50 156 jugendliche Tatverdächtige. Bei Raubdelikten wurden 10 816 tatverdächtige Jugendliche und damit 226 (+2,1%) mehr registriert als 2006.</i>						
□ Heranwachsende	242 878	241 824	1 054	0,4		
□ Erwachsene	1 672 546	1 662 369	10 177	0,6		
Tatverdächtigensbelastungszahl der Deutschen (TV pro 100 000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe)						
Tatverdächtige insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2 586	2 551	35	1,4		
□ Kinder (ohne Kinder unter 8 Jahren)	1 861	1 819	42	2,3		
□ Jugendliche	7 029	6 799	230	3,4		
□ Heranwachsende	7 519	7 618	-99	-1,3		
□ Erwachsene	2 173	2 138	35	1,6		

^{*)} Die Tatverdächtigensbelastungszahl wird nur für deutsche Tatverdächtige berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, wie vor allem Illegale, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungstreitkräfte, nicht enthält, die aber in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden (vgl. Jahrbuch 2007, Kap. 2.3.3).

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums des Innern kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Herausgeber:

Bundesministerium des Innern
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Alt-Moabit 101 D
10559 Berlin

Redaktion:

Bundesministerium des Innern
Redaktion Referat ÖS I 1

Gesamtgestaltung und Produktion:

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH

Bildnachweis:

Bundesministerium des Innern,
Picture Alliance

Druck:

Bonifatius GmbH, Paderborn

Die Broschüre kann kostenlos bestellt werden bei

Publikationsversand der Bundesregierung

Postfach 48 10 09

18132 Rostock

Telefon: (0 18 05) 77 80 90 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich;
Stand Sept. 2007)

Fax: (0 18 05) 77 80 94 (Festpreis 14 Cent/Min.,
abweichende Preise a. d. Mobilfunknetzen möglich;
Stand Sept. 2007)

E-Mail: publikationen@bundesregierung.de

Internet: www.bmi.bund.de

Artikelnummer: BMI08309

www.bmi.bund.de und www.bka.de